





# Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

(Nichtamtlicher Bericht.)  
(Schluß.)

## Nachbewilligung von 8000 M. für den Scheunenneubau im Rittergut Merzdorf.

Bei diesem Bauprojekt war bekanntlich vorgesehen, die frühere Rittergutsscheune als Wagen- und Geräteschuppen umzubauen und dazu das Material des alten Gebäudes mitzubringen. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß das zu verwendende Baumaterial sich in einem Zustande befindet, der eine weitere Verarbeitung vollständig ausschließt, so daß man sich genötigt sieht, den fraglichen Schuppen aus neuem Material zu errichten, was einen weiteren Betrag von 8000 M. erfordert. Das Kollegium erteilte seine Zustimmung und bewilligte die benötigte Summe.

Des Weiteren erklärte sich das Kollegium einverstanden mit der

## Aufstellung des Ziehlungsgebietes im Stadtteil Weiba und an der Stegerstraße

nach den vom Bauausschuß und vom Räte vorgelegten Entwürfen.

Das Kollegium nahm Kenntnis von der auf Anregung vom Bauausschuß beschlossenen und bereits in Angriff genommenen

## Aufwegverbesserung am Georgplatz im Stadtteil Gröba.

Ferner wurde Kenntnis genommen von den Goldmarkt-Eröffnungsbilanzen des städt. Gaswerks und des Wasserwerks

und von dem ausgangswise vorgetragenen Rechnungswerte.

## Geschäftsverteilung beim Räte betr.

In der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten vom 12. Mai d. J. hatte bekanntlich die sozialdemokratische Fraktion beantragt, um eine gerechtere Arbeitsverteilung vorzunehmen, das bisher in den Händen des Herrn Ersten Bürgermeisters befindliche Dezernat des Bauwesens Herrn Bürgermeister Hans zu übertragen und mit dem von diesem bisher innegehabten Dezernat des Steuerwesens Herrn Stadtrat Dr. Schroeter zu betrauen. Dieser Antrag wurde, wie wir seinerzeit berichteten, gegen die Stimmen der bürgerlichen Fraktion angenommen. Gegen diese beschlossene Verrückung in der Geschäftsführung beim Räte hat der Rat Einspruch erhoben. Er hat beschlossen, den Beschluß der Stadtverordneten vorläufig nicht auszuführen, da die Maßnahme nach den einschlägigen Bestimmungen der Gemeindeordnung rechtlich unzulässig ist. Die betreffenden Paragrafen wurden von Herrn Stadtver. Vorsteher verlesen.

Nachdem Herr Stadtver. Vorsteher Gütther nochmals den Antrag begründet hatte, wurde der Beschluß vom 12. Mai einstimmig aufgehoben. Ein zu der Angelegenheit von der sozialdemokratischen Fraktion eingebrachter neuer Antrag, welcher lautet:

Der Rat wird ersucht, den Stadtverordneten-Kollegium gemäß § 102 der Gemeindeordnung Vorschläge zu erlassen über eine anderweite Verteilung der Ratsgeschäfte. Diese Vorschläge sollen sich in erster Linie in der Richtung bewegen, daß der Herr Erste Bürgermeister entlastet wird", wurde einstimmig angenommen.

## Ausschuß für Kriegerversorgung betr.

Auch diese Angelegenheit hat das Kollegium bereits mehrfach beschäftigt und schon wiederholt erregte Debatten hervorgerufen. In der Stadtverordneten-Sitzung vom 12. Mai sind trotz heftigen Protestes der bürgerlichen Fraktion ausschließlich Vertreter der Ortsgruppe Meisa des Reichsbundes der Kriegesbeschädigten und Kriegsbeschädigten in den Ausschuss für Kriegerversorgung gewählt worden, während die Vorschläge der nicht im Reichsbunde organisierten Kriegesbeschädigten unberücksichtigt blieben. Gegen diese Wahlen, in denen die bürgerliche Fraktion eine ungerechte Verteilung der Sitze in dem fraglichen Ausschusse erblickt, hat die Fraktion in einem Schreiben, das zur Verlesung gelangte, Einspruch erhoben. Eine durch den juristischen Stadtrat Herrn Dr. Schroeter vorgenommene Prüfung der Sachlage hat ergeben, daß die Art der vorgenommenen Wahl nach den ortsgemäßen Bestimmungen unzulässig ist. Auf Grund dieses Ergebnisses hat dann auch der Rat gegen die Art der Wahl Einspruch erhoben, was in einem Schreiben an das Stadtverordneten-Kollegium am Ausdrück gebracht wird. Vor Eröffnung der Aussprache wurde eine Eingabe der Ortsgruppe Meisa des Reichsbundes verlesen, in welcher u. a. um Aufrechterhaltung der stattgefundenen Wahlen ersucht wird. Die in einer Ortsgruppen-Versammlung gefasste Entschliessung, welche wir ebenfalls bereits veröffentlicht haben, wurde in oben genannter Eingabe mitgeteilt.

Der Redner der Linken, Herr Stadtver. Kih, vertrat in seinen Ausführungen den bekannten Standpunkt seiner Fraktion und bemängelte hierbei, daß den Stadtverordneten die hergestellten Druckstücke einzelner Ortsgruppen nicht ausgeteilt worden seien.

Die Redner der Rechten, die Herren Stadtver. Adler und Schinkel, wiesen wiederholt auf die maßgebenden Bestimmungen des Wahlgesetzes hin, wonach alle in Kreisen der Bevölkerung, also allen Hilfsbedürftigen oder deren Organisationen, die gleichen Rechte zuteilen. Herr Stadtver. Schinkel empfahl, dem Räte vorzuschlagen, den beschriebenen Weg weiterzugeben.

Herr Stadtver. Kih beantragte namens der sozialdemokratischen Fraktion, beide Teile, die Ortsgruppe Meisa des Reichsbundes und die Kriegesbeschädigten der Militärvereine des Bezirks Meisa, sollen bis zur nächsten Stadtverordneten-Sitzung Namensverzeichnisse ihrer Kriegesbeschädigten einreichen. Darnach soll die Gültigkeit der Wahl entschieden werden.

Dieser Antrag wurde gegen die Stimmen der bürgerlichen Fraktion angenommen. — Damit ist der Einspruch des Rates einstweilen verjagt.

## Schreiben, die Schüttbauweise betr.

Herr Stadtver. Vorsteher Wende verlas zwei Beiträge zum Schriftverkehr zwischen dem Räte und der Baugesellschaft für Holzbauweise und dem Generalvertreter der Holzbauweise in Sachsen, Herrn Baumeister Gscheid in Radebeul. Von dem Schreiben, zu denen das Kollegium Kenntnis genommen hat, nahm das Kollegium Kenntnis, ebenfalls von den zu der Angelegenheit vom Bauausschuß gefassten Beschlüssen: Es sollen weitere Schritte unternommen werden, um das Baurecht für Meisa sobald als möglich zu erhalten. Es solle ferner mit der Schlackenverwertungsgesellschaft in Leipzig und mit den zuständigen Stellen bei der Reichsbahn-Gesellschaft in Verbindung getreten werden, damit die Lieferung einer angemessenen Menge Schlacken gesichert werde. Auch die Schlackenbestände des städtischen Gaswerkes sollen angesammelt werden, damit im nächsten Jahre in Meisa mit der Schüttbauweise begonnen werden könne.

## Badepreise im Räte, Elbbad betr.

Herr Stadtver. Brandenburg (Soz.) regte an, die jetzt bestehenden hohen Badepreise im städt. Elbbad entsprechend herabzusetzen, um dadurch auch dem wieder einliegenden Badebetriebe außerhalb der freigegebenen Stellen Einhalt zu leisten.

Herr Bürgermeister Hans teilte zu der Anregung mit, daß der Rat bereits Stellung genommen habe, um die Prüfung der Badepreise vorzunehmen.

## Öffentliche Sitzung betr.

Um die bevorstehende Verfassungsfestung auch in Meisa in angemessener Weise begehen zu können, beantragte Herr Stadtver. Vorsteher Gütther namens der sozialdemokratischen Fraktion, der Rat möge noch vor Beginn der Verfassungsfestung dem Kollegium Vorschläge betr. die Ausgestaltung der diesjährigen Verfassungsfestung unterbreiten, damit das Kollegium dazu Stellung nehmen kann. — Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

## Stellungnahme an dem Brandunglück.

Das Kollegium nahm Gelegenheit, des umfangreichen Schadenfeuers in den Haken-, Habel- und Sägewerken zu gedenken und brachte allen beteiligten Kreisen, die dabei Hilfe geleistet haben, den Dank zum Ausdruck. Das Kollegium wurde bekräftigt sein, die durch das Brandunglück hervorgerufene Arbeitslosigkeit nach Möglichkeit einzulösen und den Arbeitslosen mögliche Unterstützung angedeihen zu lassen.

## Ehrengrenze der Meißner Straße betr.

Auf Wunsch der Anwohner der Meißner Straße hat Herr Stadtver. Götze (Bürgerl.), auch diese Straße, die hartem Autoverkehr ausgesetzt ist, des öfteren besprengen zu lassen. Diese Anregung soll dem Räte zur Berücksichtigung empfohlen werden.

Damit erreichte die öffentliche Sitzung gegen 7,9 Uhr ihr Ende.

**Verlesung:** In dem gestrigen Bericht ist am Schluß eine Verwechslung enthalten. Die Abstimmung über die von der sozialdemokratischen Fraktion eingebrachten Anträge hatte folgendes Ergebnis: Der Antrag, betr. Umsiedlung des Gaswerkes, wurde gegen die Stimmen der Rechten angenommen, während der Antrag, betr. Einholung eines Kostenanschlags, einstimmig angenommen wurde.

## Derliches und Sächsisches.

Meisa, den 28. Mai 1925.

Die Eingemeindung der Gemeinde Merzdorf nach Meisa bevorstehend. Nachdem der Einspruch vom Herrn Bürgermeister von Merzdorf gegen die Eingemeindung der Gemeinde Merzdorf nach Meisa von der Gemeindefakammer zurückgewiesen worden ist, ist nunmehr die Zusammenlegung beider Gemeinden endgültig entschieden. Die Eingemeindungsfrage wird in der morgen Freitag stattfindenden Gemeinderatssitzung geregelt werden. Der Eingemeindungsvertrag zwischen Merzdorf und Meisa wird in den nächsten Tagen vollzogen werden.

Einreibebäder. Der Rat der Stadt gibt im amtlichen Teil bekannt, daß der Platz in der Nähe der Küster am Reinfeld und auch die Stelle des früheren Elbbades Gröba im Sturbestr. Forstberge wieder als Freibadeplätze abgeteilt worden sind. Die Benutzung dieser Freibäder geschieht allerdings auf eigene Gefahr; Aufsicht wird nicht gestellt. Die Baderplätze sind mit Eintritt der Dunkelheit, spätestens abends 9 Uhr, zu verlassen. Die vom Räte erlassenen Bestimmungen sind strengstens zu beachten.

Rückwirkung als Wähler bei der Volkszählung am 16. Juni ds. J. Wir werden gebeten, nochmals auf die Bekanntmachung des hiesigen Rates in Nr. 111 unseres Blattes hinzuweisen. Wir richten an unsere Leser, insbesondere an die abgelaufenen und in Ruhestand versetzten Beamten, die Bitte, sich dem hiesigen Räte als ehrenamtliche Wähler bei der Volkszählung zur Verfügung zu stellen. Meldungen sind schriftlich oder mündlich im hiesigen Rathaus, Zimmer 14, abzugeben. Wir bemerken, daß das Jährlament als Ehrenamt im Sinne des Artikels 132 der Reichsverfassung gilt. Auf die Verpflichtung zur Annahme des Ehrenamtes als Wähler und die Folgen einer Ablehnung des Ehrenamtes haben die Vorschriften der Gemeindeordnung sinngemäß Anwendung zu finden.

Ueber die Brandkatastrophe in den Haken-Hobel-Werken geht uns folgender Polizeibericht zu: Am 26. 5. 1925, vormittags gegen 3,15 Uhr, ist in dem Haken-Hobel-Werk Meisa-Gröba, Westufer der Rommeltstraße Georg Müller in Leipzig, ein Schadenfeuer ausgebrochen, dem ein großer Teil der auf dem 39 000 Quadratmeter großen, zwischen der Döbener Straße und dem Jährliche der Firma Feine u. Co. gelegenen Lagerplätze befindlichen Holzvorräte sowie die gesamten Gebäude mit den darin befindlichen wertvollen Holzbearbeitungsmaschinen, mit Ausnahme der Kontorräume und des Sägewerkes, zum Opfer gefallen sind. Außerdem sind das Feuerwehrrathaus und der Geräteschuppen der Firma Feine u. Co. niedergebrannt. Der Betrieb des Haken-Hobelwerkes ist bis zum 26. 5. 1925, vormittags 8 Uhr, in vollem Umfange im Gange gewesen. In derselben Nacht, gegen 3,25 Uhr, ist von einem Wächter gesehen worden, wie an der Habelmaschine II im Habelschuppen der an der Wäschke stehende Holzstau und die Presserpumpen und auch teils schon der Holzstauboden gebrannt haben. Da der in der Nähe der schneellauenden Holzbearbeitungsmaschinen befindliche Anständer mit Holz getränkt ist, hat das Feuer sofort reichliche Nahrung gefunden. Von dem Wächter und dem Heizer ist zwar sofort mit mehreren in der Nähe befindlichen Wasserpumpen versucht worden, das Feuer zu löschen, da aber der Habelschuppen an zwei Stellen offen ist, hat sich durch den Luftzug das Feuer schnell ausgebreitet und die Vermählungen der Feuer sind erfolglos gewesen. Als dann die in einem etwa 2 Meter von der Wäschke entfernt stehenden Schranke befindlichen Tanken explodiert sind und das brennende Holz umhergefallen ist, hat der Raum auf mehreren Stellen gebrannt. Es ist dann den Wächtern und dem dort tätigen Heizer nicht mehr möglich gewesen, in den Raum zu gelangen. Die Entstehung der Katastrophe ist eine Holzstaubentzündung, hervorgerufen durch Behältnisse eines Rogers der Bohrmaschine. Der Gebäudeschaden nach gegenwärtigem Werte beträgt beim Haken-Hobelwerk 280 000 M. und bei der Firma Feine u. Co. gegen 40 000 M. Der Schaden der vernichteten Maschinen und der Holzbestände rechnet noch nicht einmännlich.

Von der Betriebsdirektion wird uns noch mitgeteilt: „Der Feuer Schaden ist glimpflicher abgelaufen, als es im ersten Augenblick den Anschein hatte. Unsere Sägewerke sind vollständig betriebsfähig erhalten, so daß die Arbeit sofort wieder aufgenommen werden kann. An Holzvorräten sind lediglich Behälterbrenner verbrannt. Unsere Bestände in Laubholz und Edelholzern sind erhalten. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.“ Wir werden gebeten, besonders darauf hinzuweisen, daß — entgegen der Meldung anderer Stellen — auf dem Werke niemals etwas für Reparationsleistungen beschlagnahmt gewesen ist.

Frachtwagenlinie Großenhain — Meisen. Am Sonnabend, den 30. Mai wird die neue staatliche Frachtwagenlinie zwischen Großenhain und Meisen eröffnet. Der erste Wagen fährt Sonnabend 3,55 nachmittags ab Großenhain (Berliner Bahnhof) und 8,50 nachmittags ab Meisen (Bahnhof). Der nähere Fahrplan wird bekannt gegeben. Die Wagen halten außer in Großenhain (Berliner und Cottbuser Bahnhof) und in

Meisen am Bahnhof sowie am Stadt Dresden und Rohnitz am Gasthof, außerdem noch in Bf. Meisen nach Bedarf (etwa an der Schmiede), Bf. Meisen (Bahnhofsvorstadt), Bf. Meisen (am Ströwege), Bf. Meisen (am Gasthof), Jessen (an Kreuzung Staatsstraße und Weg nach Jessen), Dörritz (am Gasthof).

Personendampferverkehr zu Pfingsten. Um allenthalben eine glatte Abwicklung des Verkehrs zu erzielen, wird die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt an den Pfingstfeiertagen außer den im großen Sommerfahrplan vorgesehenen Fahrten noch folgende Sonderfahrten verkehren lassen. Auf der Strecke oberhalb Dresden: Am 1. und 2. Feiertag früh 5,15 Uhr von Dresden nach Pirna, hier anschließend an Fahrt 4, vorm. 7,30 Uhr nach Herrnskretsch. Am 1. 2. und 3. Feiertag bedarfsweise bei schönem Wetter vorm. 9,15 Uhr von Dresden nach Rathen. Am 1. und 2. Feiertag wird Fahrt 15, fahrplanmäßig nachm. 4,30 Uhr von Dresden nur bis Rathen vorgehen, bis Bad Schandau ausgedehnt. Die planmäßige Fahrt 29, nachm. 1,30 Uhr ab Leitmeritz, sonst nur bis Bad Schandau verkehrend, Anlauf hier abends 7,05 Uhr, wird am 1., 2. und 3. Feiertag weitergeführt und geht in Rathen abends 8 Uhr auf Fahrt 30 über; Anlauf in Dresden abends 10,05 Uhr. Außerdem an allen drei Feiertagen zwischen Dresden — Bf. Meisen nachmittags nach Bedarf halbstündlicher Verkehr.

Auf der Strecke unterhalb Dresden: Am 1. und 2. Feiertag wird Fahrt 35, nachm. 1,30 Uhr ab Dresden, sonst nur bis Meisen verkehrend, bis Meisa ausgeführt. Weiter verkehrt an beiden Feiertagen nachm. 3,30 Uhr ein Sonderdampfer von Dresden bis Meisen und von hier zurück nach Dresden abends 7 Uhr. Ab Meisa verkehrt am 1. und 2. Feiertag ein Sonderdampfer nachmittags 3,10 Uhr bis Meisen, hier Anschluß an die planmäßige Fahrt 43, um 6 Uhr abends nach Dresden.

Verlängerte Gültigkeit der Sonntagsrückfahrkarten zu Pfingsten. Die Gültigkeit der Sonntagsrückfahrkarten zu Pfingsten ist von Freitag, 29. Mai, mittags 12 Uhr bis einschließlich Freitag, 31. Mai, verlängert worden. Innerhalb dieser Gültigkeitsdauer können die Karten nach Belieben zur Hin- oder Rückfahrt benutzt werden.

Fahrtreise für Jugendwanderer betr. Der Verkehrsamt des Reichstages nahm einen Antrag des Zentrums ab. Groß an, wonach die Fahrpreise für Jugendwanderer und ähnliche Vereine wieder auf den früheren Stand der 50prozentigen Ermäßigung herabgesetzt werden sollen. Die Regierung wurde ersucht, eine Denkschrift mit Material darüber vorzulegen, wie etwa: Rückführungen dieser Vergünstigung entgegenzutreten werden könne und in der jenseitigen Richtung aufgestellt werden, wenn die Vergünstigungen zu gewahren sind. Eingaben von Künstlern auf Verbilligung ihrer Fahrten und Frachten wurden der Regierung zur Erörterung übergeben.

Unbekannte Elbe-Leiche. Am 26. ds. Ws. ist in Reudersheim die Leiche eines 18—20 Jahre alten jungen Mannes angeschwommen und nach dem Friedhofe in Dörritz gebracht worden. Der Tote ist 1,80 Meter groß, hat schwarzes Haar, vollständige Zähne und ist bartlos. Er trägt nur graue Badehose mit grauer Schür. Die Dose hat im Vorderteil eine Längsnaht, die offenbar nicht von gelbter Hand herrührt. Das Bild des Toten liegt im Landeskriminalamt, Dresden, Schlegelstraße 7, 3., Zimmer 200, zur Ansicht aus, wohn auch sachdienliche Mitteilungen erbeten werden.

Ein neuer Luftschiff. Gestern vormittag trat der erste Dampfer, den die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft seit 1915 gebaut hat, der Luftschiff „Stadt Meisen“, seine amtliche Probefahrt an: von Dresden nach der Radebeul in der Sächsischen Schweiz. Die „Meisen“ ist ein Schiff vom Typ der modernen neuen Geländedampfer: 61 Meter lang und über die Radebeul 11 Meter breit, für etwa 100 Menschen eingerichtet.

Vor dem Pfingstfest, dem lieblichen Feste der Maien, stehen wir nun wieder. Und wissen wir es nicht aus dem Kalender, wir mühen es selber aus der Natur selbst. Immer mehr gelangt das Licht zur Herrschaft, immer ausgeprägter gefaltet sich rings in der Natur Venzweigen und Frühlingsleben. Wie das Leben froher Betreibung geht es durch die Felder und Wälder, durch Wiesen und Äuen. Da möchte man jeder, auch der verkehrteste und einseitigste Städter einen Blick in die Natur tun. Die Sehnsucht nach einem Pfingstausflug stellt sich bei Groß und Klein ein; denn alles huldigt dem schönen und bewährten Sage, daß man die Feste feiern müsse, wie sie fallen. Die entsprechende Bekleidung ist ja schon längst von dem schönen Teil des Menschengeschlechts angeschafft oder doch wenigstens in Stand gesetzt worden. Und selbst die lieben Kleinen sind mit Pastellierbüscheln versehen, in denen sich den pfingstlichen Ausflug Eier und Butterbröde Platz finden. Im engen Hause ist jetzt aber mal wieder eine idyllische Zeit angebrochen. Dort wütet der pfingstliche Reinemacheweis, dem jeder Mann und Familienvater gern hundert oder noch mehr Schritte aus dem Wege acht. So viel Wasser, Soda und Seife, wie gerade gegenwärtig in vielen Haushaltungen verbraucht wird, „ißt's ja ja nicht“, wie der Berliner sagt, und doch ist es so. Und das ist gut, denn Reinlichkeit, diese schöne und oberste Tugend der Hausfrau, ist nicht nur dem Sprichwort nach, sondern auch Ansprüchen berühmter Herrse und namhafter Ökonomen zufolge, „das halbe Leben!“ So stehen wir denn an den Vorsten des schönen Festes, das den Zeug abschließen und den Sommer einleiten soll. Möge es jedem Gutes bringen.

Vom Sächsischen Sängerbundesfest. Die Vorbereitungen für das 1. Sächsische Sängerbundesfest nähern sich ihrem Ende. Alle Auskünfte sind in tieferhaltener Tätigkeit. Die große Sängerkonferenz hat in einigen Proben bereits den Beweis einer vorzüglichen Musik geliefert. An dem zu veranstaltenden Festtage werden sich annähernd 700 Vereine beteiligen, darunter auch die akademischen Sängerverbände Sachsens in vollem Maße. Aus verkehrsmässigen Gründen mußte der Zug in zwei Teile geteilt werden. Am Sächsischen Fest werden beide Jüge zu gleicher Zeit eintreffen und dann nebeneinander zur Festhalle marschieren. Am 20. Juni nachmittags 5 Uhr findet das erste Festkonzert statt, dem sich ein Kommerz in der Sängerkonferenz anschließt, und am Sonntag vormittags 11 Uhr die große Massenaufführung in der Sängerkonferenz. Am Montag treten die Säger nochmals zu einem Konzert an und für Dienstag sind Ausflüge nach Meisen und der Sächsischen Schweiz geplant.

Sächsischer Wetterdienst. Der Dienst der Wetterdienstabteilung der Sächsischen Landeswetterwarte hat seit dem 1. Mai 1925 eine bedeutende Erweiterung erfahren, die für die Allgemeinheit von Interesse ist. Die Wetterdienstabteilung ist von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends dauernd durch einen Meteorologen besetzt, so daß auch telephonische Auskünfte (Anruf Dresden 14576) in der genannten Zeit eingeholt werden können. Das meteorologische Nachrichtenwesen ist im letzten Jahre außerordentlich ausgebaut worden. Stündlich laufen aus allen Teilen Deutschlands ausführliche Wettermeldungen ein, so daß zu jeder Zeit Auskünfte über die Wetterlage Deutschlands gegeben werden können. Der Inhalt der Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes



Der Sachse (Zeugausstattung bei den Volkshallen, Preis 1 Mark monatlich) ist abermals beträchtlich erweitert und verbessert worden; die Wetterkarte enthält für Landwirtschaft, Gartenbau und Industrie wichtige Angaben über die gegenwärtige und die zu erwartende Witterung, so daß der Bezug der Wetterkarte den genannten Kreisen empfohlen werden kann.

— Gegen die Fichtelberg-Schwebebahn. Der Landesverein „Sächsischer Heimatbund“ hat eine längere Eingabe an den Landtag gerichtet, in der aus ethischen und sozialpolitischen Gründen die Errichtung einer Schwebebahn auf den Fichtelberg scharf verurteilt und der Landtag ersucht wird, dem Vorhaben der Regierung in dieser Frage seine Ablehnung und die Erwartung auszusprechen, daß die Regierung künftig derartige Pläne nicht mehr unterstützen werde.

— Die Volkzeitung und die Reichs-Zentralstelle für Deutsche Verkehrsverbände. Die Reichs-Zentralstelle für Deutsche Verkehrsverbände, die in Berlin die für den Fremdenverkehr schädliche Einrichtung der Volkzeitung beseitigt wird. Es ist das zweifellos das beste Mittel, um dem Leberhandwerk gewisser Reichstote den Boden zu entziehen. Wie läßt in ganz Deutschland die Volkzeitung, die während der Kriegszeit und nachher eine gewisse Berechtigung hatte, überall empfinden wird, beweist eine Maßnahme der sächsischen Regierung. In einer Eingabe an das Reich fordert die Landesregierung in Dresden die Verlängerung der Volkzeitung um zwei Stunden. Die Forderung wird damit begründet, daß die frühe Volkzeitung den Fremdenverkehr einschränke oder sogar behindere, daß die Gründe für die früheren Verordnungen jetzt gefallen seien und endlich nur das Nachkommen unfauler Reichstote gefördert würde.

— Ehrenmats-Weibe. Das ehemalige R. S. Infanterie-Regiment Nr. 472 weicht am Sonntag, den 5. Juli, 11 Uhr vorm. auf dem Dresdener Garnisonfriedhof eine schlichte Gedächtnisfeier für seine Gefallenen. Alle ehem. 472er und ganz besonders die Angehörigen der Gefallenen werden zu dieser Feier herzlich eingeladen. An der Feier nimmt eine Ehrenkompanie des 10. (Sächs.) Inf.-Regts. teil. Am Nachmittag findet Wiedersehensfeier der alten 472er im Palmengarten, Virnawische Straße, statt. Anfragen sind zu richten an Hans Sauer, Dresden, Bauhener Straße 59.

— Zur Förderung des sächsischen Flachsbauens hat der Beirat der Deutschen Flachsbauergesellschaft — Abteilung Sachsen — beschlossen, daß auch in diesem Jahre von Seiten der landwirtschaftlichen Kreisvereine und der landwirtschaftlichen Schulen unter Hinzuziehung der Vorstehenden und Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine sowie der Bürgermeister oder Gemeindevorsteher Nachschleiberschulungen vorgenommen werden. Der Landeskulturrat erkennt die Notwendigkeit an, daß der Flachsbau im Interesse der Volkswirtschaft gehoben wird und ist deshalb bereit, seinen Beamten durch Übernahme der entstehenden Reisekosten diese Veranstaltung zu ermöglichen.

— Für den Abbau der Bahnvorschriften. Der bereits seit längerer Zeit begonnene Abbau der Bahnvorschriften soll u. a. in der Weise fortgesetzt werden, daß der deutsche Schienenfahrweg im Verhältnis zu solchen Staaten aufgehoben wird, die ihrerseits für Reichsangehörige den Schienenverkehr nicht fördern. In erster Linie kommt hier der Freistaat Danzig in Betracht. Mit Wirkung vom 1. Juni 1925 an ist deshalb bestimmt worden, daß Danziger Staatsangehörige, die sich durch einen gültigen Heimatpaß über ihre Danziger Staatsangehörigkeit einwandfrei ausweisen, für den Grenzübertritt weder bei der Einreise nach Deutschland noch bei der Ausreise aus Deutschland eines Schienenverkehrsbedürfnisses bedürfen.

— Röderrau. Gemeindevorstandssitzung am 25. 5. 25, abends 7 1/2 Uhr in der Schule. Tagesordnung: 1. Bildung eines bezw. mehrerer Prüfungsausschüsse und Ernennung der ehrenamtlichen Jähler zur Volkszählung am 16. 6. 25. 2. Berichte der Ausschüsse. 3. Mitteilungen.

— In 1. Der örtliche Verwaltungsausschuss übernimmt die Geschäfte eines Prüfungsausschusses. Für die 574 Haushaltungen in Röderrau müssen sich 12 Jähler notwendig. In ehrenamtlichen Jählern werden erkannt die Herren: Hofmeister, Gähler, Bauer, Dreßler, Leibig, S. Paul, M. Sternkopf, M. Teuber, H. Hammer, Sekretär Weber, H. Nante und G. Weiss. Als Ersatzjähler die Herren Haupt, D. Zieger und Andrich. — In 2. Die Schiedsstelle für Dauerhaltung schlichtete einen Streitfall zwischen Mieter und Vermieter. Das Kollegium ist damit einverstanden. Der Wohlfahrtsausschuss berichtet über die an die L.-H.-L.-Krankenkasse und die Ortskrankenkasse Riesa eingereichten Gesuche um eine einmalige Beihilfe zur Beschaffung von dringend nötigen Krankheitsmitteln der neugebildeten Gemeindefamilie. Da in Röderrau viele Angehörige der beiden Krankenkassen wohnen, und die geschaffene Gemeindefamilie durch ihre Tätigkeit den beiden Kassen direkt an Hand geht, hofft man auf Zuteilung einer Unterstützung. Mit dem von Wohnungsausschuss erteilten Bescheid und der Vergabe von zwei Wohnungen ist man einverstanden. Vom Bauausschuss wird berichtet und das Kollegium genehmigt die Baugesuche der Herren Leibig und S. Dörner zu den gemachten Bedingungen. Der Vertrag zwischen der Reichsbahn-Gesellschaft und der Gemeinde Röderrau wegen Uebernahme der Bahnhofsstraße ist unterzeichnet worden. Ein Besuch am Entwerfer des Schulhauses vom Dorfplatz soll an den Aufseher des C. B. weitergeleitet werden. Man ist der Ansicht, daß der C. B. geneigt ist, bei sich notwendig machenden Umbauten oder Vergrößerungen der Anlage das Schulhaus abzugeben und an einer in Aussicht genommenen günstigen Stelle ohne wesentliche Kosten für die Gemeinde neu erbauen läßt. Die Uebernahme der Kosten für Armenpflege usw. für die Lagerbewohner wird abgelehnt, da diese nicht mehr zu Röderrau gehören. Die Regelung zwischen dem alten Sportverein und dem neuen Arbeiter-Sportverein wegen abwechselnder Benutzung des Sportplatzes wird einer Kommission übertragen. Die Beschötterung der Heilhalde Straße bis zur Grotte und die Wartung der Kirchallee ist fertiggestellt und die Arbeiten vom Bauausschuss abgenommen worden. In nächster Zeit wird mit der Pflasterung der Kirchallee begonnen werden. Hierbei soll ein 1/2 Meter breiter Fußweg rechtsseitig angelegt werden. Die Steinlegarbeiten werden Herrn Steinmetzmeister Naase in Gröda-Mies übertragen. — In 3. Die Stadt Schneberg bittet um Beihilfe für Brandgeschädigte. Es soll in üblicher Weise ein Anschlag an der Ortstafel angebracht werden. Der Wohlfahrtsverein zur Schaffung von Jugendlandheimen ersucht um Unterstützung. Das Kollegium beschließt davon abzusehen. Aus dem Latenzgleichstand wegen Ausfall der Grundsteuer (Eisenbahngebäude und Bahnhofsgebäude) sind der Gemeinde 290 Mark zugegangen. Die Amtshauptmannschaft hat das Konzeptionsgesetz des Herrn Max Kamn genehmigt. Zwischen dem Herrn Bürgermeister Weber und Herrn Gemeindevorsteher Teichert sind durch die Begründungsrede des Herrn Teichert als Vertreter der Gemeinde anlässlich der Bannerweihe des Gefangenen „Fidelio“ Meinungsverschiedenheiten entstanden. Die Ursache liegt darin, daß ein Freund des Herrn Bürgermeisters Herrn Teichert erklärt hat, daß sich der Herr Bürgermeister durch Ausdrücke der Ioa. Fraktion habe beschuldigen lassen

und aus diesem Grunde es vorgezogen habe zu verzeihen. Nach längerer gegenseitiger, zum Teil scharfer Aussprache erklärte die Ioa. Fraktion, daß in der Fraktionslösung wohl von der Bannerweihe gesprochen worden sei, eine Beeinflussung aber nicht stattgefunden hat. In Verbindung mit einer Aeußerung des Herrn Paul erklärte die bürgerliche Fraktion, daß sie die Angelegenheit als Privatangelegenheit zwischen Herrn Bürgermeister und Herrn Teichert ansieht und spricht nach wie vor dem Herrn Bürgermeister das Vertrauen aus. Damit ist die Angelegenheit für das Kollegium erledigt. — Darauf nichtöffentliche Sitzung.

— Dresden. Die Vorbereitung der Luftverkehrsstraße Dresden—Magdeburg—Hamburg. Dienstag abend landete aus Magdeburg kommend eines der bekanntesten sächsischen Luftverkehrsflugzeuge auf der Elbe. Bei den in Magdeburg und Dresden veranlasseten Flügen handelt es sich darum, die Stromverhältnisse und Anliegebedingungen für die im Juli zu eröffnende Wasserstraße Dresden—Magdeburg—Hamburg zu studieren. Wie die Luftverkehrs-Aktiengesellschaft mitteilt, haben alle diese Flüge einen außerordentlichen befriedigenden Verlauf genommen, und es ist festgestellt worden, daß sich die Elbe für die Einrichtung einer solchen Wasserstraße bei normalem Wasserstand in hervorragendem Maße eignet. Mit der im Juli einwirkenden Strecke Dresden—Magdeburg—Hamburg erhält Dresden eine weitere außerordentlich wichtige Luftverkehrs-Linie, die sich insbesondere auch für den Luftverkehr eignen wird, und ohne größere Schwierigkeiten bis Prag verlängert werden kann, da doch oberhalb Dresdens die Elbe für die Benutzung von Wasserverkehrs-Flugzeugen eine genügende Breite und die erforderlichen Stromverhältnisse aufweist.

— Langenau h. Freiberger. In einem zum Rittergute Oberlangenau gehörigen Hause brach gestern morgen kurz nach 2 Uhr ein Feuer aus. Das Haus und die anstehende Scheune brannten bis auf die Umfassungsmauern nieder. Leichter ist auch ein Viehdienst ein Opfer der Flammen geworden. Ein 16-jähriger Lehrling erlitt darin den Tod, während eine Frau Brandwunden erlitt. Das Mobiliar konnte zum Teil gerettet werden, jedoch ist Kleinvieh in den Flammen umgekommen.

— Kamens. Gastwirts-Ausstellung. Ein neues bedeutendes Ereignis drückt dem Leben und Treiben in unserer Stadt sein Signum auf: das ist die in Verbindung mit dem 30. Sächsischen Gastwirtsstag in Kamens in den Tagen vom 7. bis 14. Juni stattfindende Ausstellung für das Gastwirts- und Elektro- sowie elektrische Industrie. Die große Ausstellungshalle auf dem Sportplatz, ein wunderschöner Areal mit 6000 Quadratmeter Flächenraum, ist bereits fertiggestellt. Hunderte von fleißigen Menschen sind gegenwärtig dabei, an Ausstellung und gärtnerischen Anlagen die letzte Hand anzulegen. Schon beginnt das Eindringen des Ausstellungsgutes. Die großzügige Ausstellung wird infolge ihres reichen Inhalts eine Selbstverständlichkeit allerersten Ranges bilden und einen Strom von Besuchern heranziehen, wie es in Mittelstädten nicht oft der Fall ist. Jedenfalls kann alle, Gastwirten wie Nicht-Gastwirten, der Besuch der Ausstellung warm empfohlen werden: sie wird früheren ähnlichen Veranstaltungen sich würdig an die Seite stellen und viel Lebenswertes bieten, das eine Fahrt nach der auch landwirtschaftlich reichhaltigen Stadt Kamens in jeder Beziehung lohnt.

— Baugen. Alle Vorbereitungen zum Regimentstage des 1. Inf.-Regt. 242, der Anfangs in Baugen stattfindet, sind getroffen. Nun läßt das alte Ober-Regiment noch einmal seine Einladung ergoßen an alle ehemaligen Kameraden, an Eltern und Angehörige unserer teuren Gefallenen, an Freunde und Gönner des Regiments. Festtage: Pfingstsonntag 8 Uhr abends Kommerz in den Kronensälen; Pfingstsonntag 7 Uhr vorm. Wecken, 11 Uhr vorm. Festgottesdienst auf dem Ehrenhof des Landwehrhotels, anschließend Enthüllung eines Gedenksteins; 2—6 Uhr nachm. Treffen in den Standquartieren der Bataillone; 6 Uhr gefälliges Beisammensein mit musikalischen und sonstigen Darbietungen in der Krone; Pfingstsonntag: Führungen durch Baugen und Ausflüge in die herrliche Umgebung.

— Chemnitz. Durch die Unfälle, die dem Fabrikanten die verlängerte Rabe des Hinterrades von Fahrtrabern zu stellen, veranlaßte auf der Werberstraße ein hier wohnhafter neun Jahre alter Schulknaabe, indem er sich hart auf den Lufttritt stellte und dabei mit der großen Lehe des rechten Fußes in das Getriebe kam. Dadurch wurde ihm die Lehe abgerissen. Auf ärztliche Beantragung wurde der Verletzte nach dem Krankenhaus gebracht.

— Limbach. Das neu gewählte Stadtordnungs-Kollegium, das am Dienstag vom 1. Bürgermeister Schönbart zur ersten Sitzung zusammenberufen war, wählte als 1. Vorsteher Oberlehrer Müller, als 1. stellv. Vorsteher Röderrauwarentgeschäftsinhaber Fride und als 2. stellv. Vorsteher Baumeister Bierschke, sämtliche von der Fraktion der vereinigten Ordnungspartei. Das Kollegium legt sich aus 14 bürgerlichen, 10 kommunikativen und 3 sozialdemokratischen Vertretern zusammen. Das Stimmenverhältnis seitige bei jeder Stimmzettelwahl 14 Stimmen für die Bürgerlichen, 10 Stimmen für die Kommunisten und 3 Stimmen für die Sozialdemokraten.

— Kue. In der Nacht zum Dienstag 11/2 Uhr brach in den Simphonien von Albert Baumann, Bahnhofstr. 49, Feuer aus. Schon am Montag nachmittag hatten sich Balken, die über den heißen Röhren des Hartwerkes lagen, entzündet. Das Feuer wurde aber gelöscht. Nachts schlugen die heißen Flammen aus dem Gebäude, die rasch auf die Modellfabrik des Werkes übergriff. Der ganze Seitenbau der Fabrik wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

— Glaucha. Die Einkunftssteuer der unterirdischen Gänge, die schon seit langer Zeit die städtischen Behörden und die Einwohner beunruhigt hat, hat nunmehr durch Anwendung des Torfverfahrens seine Lösung gefunden. Mit diesem Verfahren, das schon seit Jahren im Bergbau mit Erfolg angewendet wird, ist am Sonnabend in Glaucha begonnen worden. Mittels des Torfverfahrens wird Zementbeton überall dort aufgespritzt, wo Verfall vorliegt, so mit dort ein neues widerstandsfähiges Betongewölbe geschaffen. Es wird nur ein Aufschluß von der betreffenden Arbeitsstelle gelegt und dieser mit Prekluft angefüllt. Der erforderliche Betonmörtel wird über Tage in die Zementkanone eingefüllt und gelangt dann vermittelst der Prekluft zur Arbeitsstelle.

— Trebsen. Im Steinbruch in Altenhain stürzte der 20-jährige Steinarbeiter Reimig ab und konnte nur als Leiche aufgefunden werden.

— Leipzig. Ein 16-jähriger Tischlerlehrling verunfallte sich in der Nähe des Conventiger Bahnhofes dadurch das Leben zu nehmen, daß er nach der Starkstromleitung griff. Er verbrannte sich die rechte Hand so schwer, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

— Leipzig. Das Urteil im Hochverratsprozeß gegen den Händler Gaebele aus Berlin vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik lautet auf 1 Jahr 7 Monate Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe. Die Geldstrafe und zwei Monate der Freiheitsstrafe gesten durch die Untersuchungsbehörde als verbüßt.

## Feuersbrünste.

Dresden. Die Dresdener Neuesten Nachrichten melden aus Glatz, ein schweres Gewitter löschte in Altomünz Kreis Glatz die Bestellungen vollständig ein. Von dem Material konnte fast nichts gerettet werden. Dasselbe Blatt meldet aus Liebau: Ein Großfeuer, das in dem benachbarten sächsischen Städtchen Rönitzbach ausbrach, löschte 2 Bestellungen ein, darunter die Gastwirtschaft zum Bergaraben. Als die Gastwirtsfrau Glatz das brennende Haus noch einmal betreten wollte, wurde sie von fliegenden Balken niedergeschlagen und kam in den Flammen um.

## Lebte Suntspruch-Meldungen und Telegramme

vom 28. Mai 1925.

### Begen Beihilfe zum Hochverrat verurteilt.

Leipzig. (Suntspruch.) Heute hatten sich vor dem norddeutschen Senat des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik der Arbeiter Wilhelm Schulz und der Stellmacher Wendt aus Stettin wegen Beihilfe zum Hochverrat, Vergeben gegen das Republikshausgesetz, Sprengstoffverbrechen und unbefugten Passentragens zu verurteilen. Beide Angeklagte sind Funktionäre der kommunistischen Partei in Stettin. Im Oktober 1923 wurden bei ihnen große Mengen Waffen, Sprengstoffe und Munition gefunden. Sie gaben an, dieses Material von dem flüchtigen militärischen Leiter Schiel erhalten zu haben. Das Gericht verurteilte Schulz zu 1 Jahr Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe und Wendt zu 10 Monaten Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe. Davon sind 5 bezw. 3 Monate der Freiheitsstrafe und die Geldstrafe durch die Untersuchungsbehörde als verbüßt erachtet worden.

### Emblass Dr. Eckners und Dr. Duerr.

Graa. (Suntspruch.) Bei einem Festessen auf dem Schloßberg zu Ehren Dr. Eckners und Dr. Duerr beglückwünschte der Sektionschef Maurus die beiden Ehrendoktoren der Grazer Technischen Hochschule im Namen des Bundesministers für Unterricht Schneider. Landesrat Prof. Paul überbrachte Grüße des Landeshauptmanns Hintelen und feierte die beiden Ehrendoktoren als Führer des Deutschen Volkes auf der Bahn ins Freie. Generalkonful Müller beglückwünschte die Gäste im Namen der reichsdeutschen Kolonie in Graa. Dr. Eckner erwiderte diese Ansprachen mit Worten, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Abends waren Dr. Eckner und Dr. Duerr Gäste des heimelmarkischen Automobilklubs.

### Volkspostverkehr nach dem Reich.

Paris. (Suntspruch.) Wie Paris meldet, beabsichtigt Handelsminister Chaumet den Volkspostverkehr nach dem Reich zu öffnen, das für Ufa-Lieferungen beibehalten wurde, in ganz Frankreich einzuführen.

### Schuh der amerikanischen Außenpolitik gegen Erklärungen Unbefugter.

Paris. (Suntspruch.) New York Herald meldet aus Washington, daß Präsident Coolidge die Wiedereröffnung des Gesetzes Franklins ins Auge faßt, das Strafen vortreibt gegen Amerikaner, die ohne dazu ermächtigt zu sein, die amerikanische Auffassung im Ausland zu vertreten, dieses tun und auf diese Weise die Außenpolitik der amerikanischen Regierung stören. Das Gesetz sieht eine Geldstrafe von 5000 Dollar oder 3 Jahre Gefängnis oder beide Strafen zugleich vor.

## Vermischtes.

Eine neue Berliner Sternwarte. Die Stadt Berlin hat bei der Firma Zeiss in Jena ein Planetarium bestellt, dessen Durchmesser das Doppelte desjenigen an Technischen Museum in München betragen wird. Wo es aufgestellt werden soll, ist noch nicht sicher. Man hofft es schon im Herbst dem Publikum zur Verfügung stellen zu können. Verschiedene andere Städte wollen dem Berliner Beispiel folgen.

Fürstin Kirski in Berlin verhaftet. Die Kriminalpolizei verhaftete in Berlin eine russische Fürstin namens Kirski, die sich mit ihrer 17-jährigen Tochter seit einigen Jahren in Berlin aufhielt. Die Fürstin wird des Betrugs und der Unterschlagung von Geldern beschuldigt, die sie für in fremdem Auftrag verkaufte Juwelen in Empfang genommen hatte. Sie betrieb zeitweise Kommissionsgeschäfte und hatte eine kostbare Perlenkette von einem Herrn mit dem Auftrag zum Verkauf dieses Schmuckstückes erhalten. Die Fürstin wird von ihm beschuldigt, ihn um den Kaufvertrag betrogen zu haben.

Wierlinge. Eine Mutterdepesche meldet, daß bei Tarragona in Spanien eine Bauernfrau drei Anaben und ein Mädchen auf einmal geboren hat. Diese Vierlingsgeburt erfolgte verfrüht; dennoch befinden sich die Mutter und alle vier Sprößlinge wohl.

Der Bunschtzettel der Reichsbahn. Dem Teulonia-Sachienbein wird geantwortet: Ein großes Hotel in Berlin legt neuerdings in den Zimmern Bunschtzettel aus, auf denen die Gäste Beschwerden und Anregungen weiterzugeben gebeten werden. Diese Einrichtung hat sich gut bewährt und findet in verschiedenen Städten Nachahmung. Wie die Reichszentrale für deutsche Verkehrsverbände erfährt, hat sich neuerdings die Reichsbahn-Direktion Magdeburg die Form des Bunschtzettels zunutze gemacht. Von der Fahrkartenausgabe im Hauptbahnhof Magdeburg wird dem Fahrgast ein Zettel folgendes Inhalts überreicht: „Um den Bunschtzettel des Publikums entgegenzunehmen und um die in diesem Zettel enthaltenen eingehenden Sonntagsforderungen auszubauen, wird um Beantwortung nachstehender Fragen gebeten: 1. Nach welchen Orten (Ausflugsorte) in der weiteren Umgebung oder Städte mit Sehenswürdigkeiten) würden Sie einen Sonntagsfahrtzug? 2. Auf welchen Unterwegstationen soll der Zug zum Aus- oder Einsteigen halten? Welche Anregungen in irgendeinem Sinne werden ebenfalls dankbar entgegengenommen. Wir bitten, die ausgefüllten Zettel in der Auskunftsstelle für den Fernverkehr abzugeben.“ Es ist zu hoffen, daß die Fahrgäste der Reichsbahn nicht vollkommen namüßige Forderungen stellen werden; dann dürfte sich vielleicht aus dem Vergleich der hier geäußerten Wünsche ein praktisch durchführbares Ergebnis entnehmen lassen. Jedenfalls zeigt auch diese neue Maßnahme der Reichsbahndirektion Magdeburg, daß die Reichsbahn gewillt ist, den reisenden Publikum soweit als möglich entgegenzukommen.



1/4 Dose 0,75 M., 1/2 Dose 1,40 M., 1 Dose 2,50 M. Zu haben in der Central-Drog. Förster, Anker-Drog. Büttner in Gröda bei Alfred Otto, in Röderrau bei Otto Zieger.



**U. T.**  
**Goethestraße 102.**

**Das Lächeln eines Kindes**

Drama in 6 Akten.  
Hauptrolle: **Baby Venab**, der Klein-  
filmstar der Welt.  
Vorführungen Freitag bis Sonntag.  
Werktag 7 u. 9 Uhr, Feiertage ab 8 Uhr  
auch für Jugendliche.  
Heute Donnerstag:  
**„Fridericus Rex“**  
zum letzten Male.

**Zentraltheater**  
Gröba.

**Die Harpune**

Das sensationelle Drama unter  
Waldfischläufern. — 2 Welten!  
Das abenteuerliche Leben der Waldfisch-  
fänger, sowie das eigenartige Gemeinde-  
leben der Läufer.  
Vorführungen Freitag bis Sonntag.  
Werktag 7 u. 9 Uhr.  
Feiertage ab 8 Uhr Jugendvorstellung.

**Diamant-  
Anker-  
Adler-  
Herkules-**

**Fahrräder**

Günstige Teilzahlungen  
Bei niedriger Anzahlung  
erhalten Sie ein Fahrrad  
sofort ausgehändigt

**Franz Müller**  
Rosenplatz 1 RIESA Fernspr. 607

**Altentischen  
Damentischen  
Briestischen  
Geldscheintischen  
Frühstückstischen  
Einkaufstischen  
Schultischen**  
kaufen Sie preiswert im  
**Lederwarenhaus Mittag**  
Wettinerstraße 20.

**Zephir**  
für  
**Oberhemden**  
Anfertigung  
nach Maß  
**Ernst Müller Nachfg.**  
Inh. Paul Wende

**Kinderwagen**  
**Klappwagen  
Stufenwagen  
Reisekörbe  
Waschkörbe  
Kinderkörbe**  
sowie alle Nothwaren  
empfiehlt  
zu billigsten Preisen  
**Joh. Rudolph**  
Korbwarenmacher  
Schulstraße 4.

NB. Vorrichtungen gebraucht.  
Kinderwagen, Streichen,  
Verdeckbeziehen sowie ein-  
zelne Teile. Neuanfertigung  
von Korbwagenflechten  
und andere Arten Körbe  
werden billigst hergestellt.

**Violonem<sup>2</sup> Mtr.** breit  
nolantepische  
nolanteländer  
durchgemastert  
u. bedruckt, Fischviolonem,  
grün, blau und arant.  
Vollstermölbel id. Art  
Tebische  
Brücken  
Häuser  
Ehaiselougedecken  
Gardinen  
empf. zu äußersten Preisen  
**Arthur Bindig**  
Bismardstr. 37, Telef. 713.

**Pfingstfreude**  
für jedermann beim Einkauf meiner

**Schuhwaren!**

Herrenschuhkiefel, schwarz	17,50, 16,75, 12,35, 10,75	9,85
Herrenschuhkiefel, braun		13,95
M. G. Damschuhkiefel		8,75
Damen-Galbschuhkiefel, schwarz	8,95, 8,75	7,95
Damen-1-Zwangschuh, braun		7,25
B. G. braun Pumps		12,75
Damen-2-Zwangschuh		13,95
Sportkiefel für Herren, schwarz, Doppelohle		15,75
Sportkiefel für Herren, braun, Doppelohle		15,25
La Federgamaschen 0,25 in Altentischen, br. N. G. 1,85-7,95		
Zwangsuhle, Sandalen, schwarz, br., Arbeitsschuhkiefel, hoch, 0,95		

**Elegante Damen- und Herren-Halbschuhe**  
in Lack, farbige usw.  
**Große Auswahl — Qualität — Preiswürdigkeit!**  
Ein Besuch (ohne jeden Kaufwunsch) lohnt sich!

**Schuhwarengeschäft**  
**Alfred Gasch** Riesa-Gröba  
Kirchstraße 32 — Eingang im Hotel — Telefon 462.  
Sämtliche Reparaturen werden mit nur bestem Material  
schnellstens ausgeführt.

**Damen-**  
Taghemden  
Nachthemden  
Hemdosen  
Prinzebröcke  
Untertaillen

**Kinder-**  
Taghemden  
Nachthemden  
Hemdosen

**Herren-**  
Taghemden  
Nachthemden

Sporthemden für Herren und Knaben

**Ernst Müller Nachfg.**  
Inh. Paul Wende

**Zum Pfingstfest!**  
Johannisbeer-Wein  
Erdbeer-Wein  
Stachelbeer-Wein  
vom Faß  
empfiehlt  
zum billigsten Tagespreis  
**Paul Pfeiffer**  
Wettinerstraße 20.

**Für die Feiertage**  
empfiehlt  
**Rheinweine:**  
Gunteroblaumer  
Niersteiner  
Cubenheimer  
Liebfrauenmisch  
Nierstein, Bergkleeberg  
„Domtal“  
„Rindling“

**Rotweine:**  
Jugelsheimer  
Dürkheimer

**Süßweine:**  
Douro Portwein  
Malaga

**Schaumweine:**  
Schönberger Cabinet  
Extra-Cuvée.

**M. Kriegel**  
Inhaber: Karl Schöler  
Carolastraße 5.

**Nickritz.**  
Für das Pfingstfest  
empfiehlt aus meiner neu-  
erbauten Schlachtküche  
**hausschlachtene  
Fleisch- und  
Wurstwaren**  
als: Blut-, Leber-, Brat-,  
Wurst-, Fleisch- u. Jungge-  
wurst, Gallertschiffeln  
und Sätze, prima Rind-  
und Kalbfleisch.  
Morgen Freitag  
**Schweinschlachten.**

**S. Roßberg**  
Telefon Riesa 129.

**Gasthof Grödel.**  
Morgen Schlachtfest.  
Freitag  
Von 4 Uhr an Wellfleisch.

**Gasthof Mergendorf.**  
Freitag früh  
Schlachtfest.

**Gasthof J. Linde, Poppitz**  
Morgen Schlachtfest.  
Freitag  
W. Dennis.

Empfehlen zum Fest unsere

**Vorzügl. Kaffee's**  
Pfd. 0,80, 0,90, 1,00, 1,05, 1,10, 1,25 M.

**Tee**  
loft und in Packung (beste Sorten)

**Kakao**  
Pfd. 0,20, 0,25, 0,30, 0,40, 0,50 M.

**Feinste Pralinen**  
Das ganze Pfund nur 0,90 M. Kokostücken Pfd. 0,20 M.  
Kokostücken (in Schokolade) 0,25 M. Block-Schokolade 1 Pfd. -  
Zafel 1,10. Block-Schokolade 1 Pfd. -Zafel 0,55 M. Block-  
Schokolade 100-Gramm-Zafel 0,25 M. 3 Zafeln nur 0,70 M.  
Block-Schokolade 100-Gramm-Zafeln gefüllt 2 Zafeln nur 0,45 M.  
Deimite Speise-, Schmelz-, Vollmilch-, Bitter-, Sahne- und  
Nuß-Schokoladen in großer Auswahl.

**Unser großer Schlager!**  
1 Karton Pralinen  
1 Tafel Speise-Schokolade  
1 Tafel Krems-Schokolade  
1 Riegel Vollmilch-Nuß (50 gr) **nur 1 Mk.**

**Zur Bäckerei**  
unsere feine frische Margarine 1 Pfd. 0,60, 0,65, 0,70, 0,80 M.  
H. am. Schmalz 1 Pfd. 1,00 M. Kokosöl („Zugun“) 1 Zafel  
0,75. Mandelersatz 1 Pfd. 0,70 M. Gerieb. Kokos 1 Pfd. 0,80 M.  
H. Auszugsmehl 3-Pfd.-Beutel 1,40 M. Weizenmehl 5 Pfd.-  
Beutel 1,15 M. Sultaninen Pfd. 0,80 und 0,90 M. Korntüthen  
Pfd. 0,70 M. Große Rosinen Pfd. 0,50 M. Backpflaumen  
Pfd. 0,40 und 0,50 M. sowie sämtliche Lebensmittel.

**Hamburger Kaffelager**  
**Thams & Garfs**  
Riesa, Hauptstraße 54.

**Reisekoffer**  
Taschen und Rucksäcke  
in allen Preisen empfiehlt  
**Ernst Mittag, Wellinersstr. 20.**

**Gute billige Strümpfe**  
Für jedes Kleid ein passender Strumpf  
Preise in den Auslagen

Es werden wieder Luftballons ausgegeben

**Emil Förster** Fa. M. Barthel  
Nachf.  
Hauptstr., schrägüber Stadtpothke.

**Gine** Anfer-  
Vier-  
Veritas.  
(Clemens Müller)

**Nähmaschine**  
bei niedriger Anzahlung  
erhalten Sie sofort  
ausgehändigt.  
Günstige Teilzahlungen.

**Franz Müller**  
Rosenplatz 1. RIESA. Fernspr. 607.

**Pfingst-Ausflug!**  
Für Familien- und Vereinsausflüge  
eignen sich vorzüglich:  
**Berners  
Weinstuben  
Lichtensee.**  
Renoviert!  
Eigene Bewirtschaftung.

**Stadtpark.**  
Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, 6 Uhr vorm.  
**Frühkonzert.**  
Nachmittag 3.30 Uhr  
**Nachmittagkonzert.**  
Leitung: J. Himmler, Obermusikmeister a. D.,  
Eintritt 60 Pfg. inkl. Steuer.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag  
6 Uhr früh  
**Pfingstsingen**  
vom Gesangsverein „Sängerkreis“  
Leitung: Kurt Gollie.

Bei regem Besuch laden ergebenst ein  
**Otto Weser u. Frau.**

Guterh. Nähmaschine mit  
verf. Die heutige Nr. umfasst  
zu erfr. im Tagebl. Riesa 8 Seiten.



### Die Besteuerung nach dem Verbrauch.

Der Steuerausschuss des Reichstages nahm am Mittwoch zur Frage der Besteuerung des Verbrauches

den Antrag Dr. Gesele (Nat.) an, wonach die Nachvorschrift des § 4 des Einkommensteuergesetzes in eine Gann-Vorschrift umgewandelt wird. Es ist also in das Ermessen der Finanzbehörden gestellt, die Veranlagung nach dem Verbrauch vorzunehmen, wenn ein offenkundiges Verhältnis zwischen verkehrtem Einkommen und Verbrauch festzustellen ist.

Weiter wurde beschlossen, daß eine Besteuerung nach dem Verbrauch dann nicht erfolgen darf, wenn der Steuerpflichtige nachweist, daß er den Verbrauch aus Vermögen bestritten hat, das bei seinem Entstehen in den letzten drei Jahren der Einkommensteuer unterliegt hat. Schließlich wurde noch bestimmt, daß eine Besteuerung nach dem Verbrauch nur dann Anwendung finden darf, wenn der Verbrauch mindestens 15 000 Mark jährlich beträgt, während die Regierungsvorlage 8000 vorgeschlagen hatte.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde beschlossen, daß bei der Veranlagung besondere wirtschaftliche Verhältnisse, die die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigen, durch Ermäßigung oder Erlass der Einkommensteuer berücksichtigt werden, wenn das Einkommen 16 000 Mark nicht übersteigt. Als Verhältnisse dieser Art sollen gelten insbesondere außerordentliche Belastungen durch Unterhalt, Erziehung und Berufsbildung der Kinder, durch geistliche oder fittliche Verpflichtung zum Unterhalt mittelloser Angehöriger, durch Krankheit, Körperverletzung, Verschuldung, Unglücksfälle, darunter auch Ernte- und Viehwirtschaftsschäden, oder durch besondere Aufwendungen im Haushalt, die durch Erwerbslosigkeit einer Witwe mit minderjährigen Kindern veranlaßt worden sind.

Die für die zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende Ehefrau und für jedes minderjährige Kind vorzulegenden Ermäßigungen sollen auch gewährt werden für die Ehefrau und minderjährigen Kinder, die nicht zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählen und für uneheliche minderjährige Kinder im gleichen Maße, wenn sie von dem Steuerpflichtigen ganz oder im wesentlichen unterhalten werden.

Nach längerer Beratung wurde ein kommunistischer Antrag abgelehnt, der zurhebung der Steueramoral die öffentliche Bekanntgabe der Einkommensteuerveranlagungen verlangte. Staatssekretär Dr. Foisel bejäherte die Behandlung dieses Gegenstandes bei der Reichsabgabenordnung, und der Ausschuss stimmte dem zu.

### Um die Kriegsbefehlshabenden-Sürsorge.

Der Reichstagsausschuss für die Kriegsbefehlshabenden-Sürsorge trat am Mittwoch wieder zusammen und hörte zunächst einen Bericht über das Ergebnis von sechs Sitzungen seines Unterausschusses. Als besonders wichtig wurden im Unterausschuss behandelt die Erhöhung der Grundrenten, die Wiedererstattung von Renten an diejenigen Befehlshabenden, die bereits abgetreten sind, die Frage der Beamtenrenten und der Geldabfindung hierfür, die allgemeine Erhöhung der Hinterbliebenenrente, die Altersrente, Zulagen, Erhöhung der Einkommensteuern, Aufwertung der Anleihen und die Abfindung von wiederverheirateten Witwen.

Die Erklärung, die der Reichsfinanzminister vor dem Unterausschuss abgab, ging dahin, daß die Finanzlage eine heikle sei. Bei allem Verständnis für die Notleidenden müsse man sich doch davor hüten, über das Maß von Aufwendungen hinauszugehen, das wie auf die Dauer nicht durchhalten könnten. Er könne nicht über eine Mehrbewilligung von 200 Millionen für 1925 hinausgehen. Außerdem waren insolge Erhöhung der Ortszuschläge den Kriegsbefehlshabenden weitere 20 Millionen zugute gekommen. Wegen der Entschädigung der bereits Abgetretenen glaube er, daß hierfür etwas aus den 50 Millionen einmaliger Ausgaben, die in den oben erwähnten 200 Millionen für 1925 enthalten sein sollen, bestritten könne. Gehe der Ausschuss über diese Summe hinaus, so sei das für die Regierung untragbar.

Ein Abgeordneter erklärte den Betrag, den die Regierung bewilligen wolle, als unzureichend. Seine Partei werde sich bei der Stellung ihrer Anträge im Ausschuss und im Plenum nicht durch diese Beschränkung hindern lassen. — Ein anderer Abgeordneter bemerkte, daß, wenn man die Beamtengehälter auf ein Vierteljahr voranzahlen könnte, es doch noch vordringlicher wäre, die Forderungen der Kriegsbefehlshabenden zu berücksichtigen.

Hierauf erklärte der Finanzminister, daß die vierteljährliche Gehaltsvorauszahlung für die Beamten von den Parteien des Reichstages verlangt worden sei. Ob in späteren Etats für die Kriegsbefehlshabenden noch mehr geschehen könne, lasse sich noch nicht übersehen.

Der Ausschuss beschloß, sich mit dem Haushaltsausschuss in Verbindung zu setzen, um gemeinsame Vorschläge, auch unter Hinzuziehung von Mitgliedern des Sparausschusses noch vor den Finanzferien anzubringen.

Ein Regierungsvertreter erklärte, die ganze Kriegsbefehlshabendenfrage müsse noch vor den Sommerferien erledigt werden.

### Barmatauschuß des Sächsischen Landtages.

Dresden. Bei der öffentlichen Schlußsitzung des Barmatauschußes verlas der Vorsitzende Prof. Kattner zwei Briefe im Wortlaut vom Finanzminister Dr. Kettner, in dem ausgesagt wird, daß dem Barmatkonzerne größere Mittel nicht gewährt werden könnten, weil eine Sicherheit in keiner Form gegeben sei, und einen Brief des sächsischen Geheimes Dr. Gradnauer, in dem das Finanzministerium gebeten wird, einen Generaldirektor der Barmatfirma zu empfangen. Man schritt darauf zur Vernehmung des Staatsbankpräsidenten Degenhardt. Dieser führte aus, daß im Jahre 1921 Barmat an die Sächsische Staatsbank herantreten sei um Vermittlung eines rumänischen Geschäftes, das aber nicht ausgeführt worden sei. Im März 1921 sei mit Barmat ein kurzfristiges Geschäft gegen erhaltene Effekten Sicherheit gemacht worden, das völlig reibungslos abgelaufen sei. Im Juni 1921 sei dann Barmat wiederum an die Sächsische Staatsbank herantreten um Gewährung von Krediten für industrielle Unternehmungen des Barmatkonzerns in Sachsen. Er habe damals durchblicken lassen, daß er Geld von der Post bekommen könne. Als Sicherheit stellte Barmat damals die Allgemeine Garantienbank hin. Es sei damals ausgefallen, daß eine Privatperson von der Post Geld vermitteln könne. Dr. Degenhardt habe hierüber gelegentlich einen Vortrag dem Finanzminister Dr. Kettner gehalten. Tatsächlich habe seinerzeit ein offizielles Angebot der Post seitens der Sächsischen

Staatsbank um Kreditgewährung für die sächsische Industrie vorgelegen. Barmat habe hieron anscheinend gewußt. Nachdem sich aber dieses Geschäft mit Barmat zerfallen habe, weil man nicht gewußt hätte, in welchen Beziehungen die Allgemeine Garantienbank zum Barmatkonzern stehe, seien auch die Kredite von der Post ausgeblieben, und kein erst Ende des Jahres durch persönliche Vermittlung des sächsischen Geheimes und des Finanzministeriums erreicht worden. Im November 1921 habe dann Barmat nochmals versucht, Geldkredite zu erlangen. Er sei damals aber nicht empfangen worden.

Auf eine Frage des Abg. Zewert (Stom.) sagt Staatsbankpräsident Degenhardt aus, daß er allerdings damals den Eindruck gehabt habe, daß durch Barmats Vermittlung eher Geld zu bekommen sei, als durch jede andere Verbindung. Auf die Frage des Vorsitzenden Kattner antwortet Staatsbankpräsident Degenhardt, daß er allerdings auch den Eindruck gehabt habe, daß Barmat in sehr engen Beziehungen zu Dr. Hölle gestanden habe. Hiermit wird der Abgeordnete und frühere Minister Schwarz vernommen, der ausführt, daß er Barmat früher nur dem Namen nach gekannt und daß er von den Geschäften der Amerima mit der sächsischen Regierung erst durch eine untergeordnete Stelle des damaligen Landeslebensmittellandes Kenntnis bekommen habe. Er führe des weiteren aus, daß eine vorherige Aussage des Geh. Rats v. Hübel im Untersuchungsausschuß dahin gelaute habe, daß v. Hübel vor Barmat gewarnt hätte. Insgesamt wären vier Lebensmittelländereien mit Barmat abgeschlossen worden, wovon besonders die beiden letzten mit einem großen Verlust abgeschlossen hätten.

Hiermit schloß die öffentliche Sitzung und damit sind die Vorarbeiten des Barmat-Ausschusses beendet.

### Luftwetterkräften in Europa.

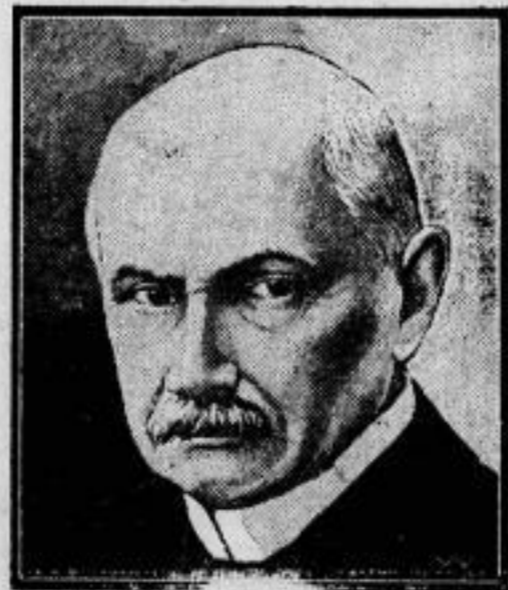
ist. Die immer größer werdende Bedeutung des Flugzeuges als Waffe, von der der Weltkrieg nur einen Vorgeschmack geben konnte, hat zu einem erhöhten Wettbewerb zwischen den europäischen Großmächten geführt. Mit großer Vorliebe hält Frankreich die Spitze, die Gesamtzahl seiner für Kriegszwecke zur Verfügung stehenden Flugzeuge darf man auf etwa 6800 beziffern. Schlagbereit für die ersten Mobilisierungstage, für den ersten, vielleicht entscheidenden Stoß sind davon etwa 2200 bis 2300, die ausgerüstet mit allen Mitteln moderner Kriegführung, wie Giftgasen, Bomben usw. für jeden Nachbar eine gewaltige Bedrohung bilden. England ist diesen Zahlen gegenüber erheblich im Rückstand, allerdings macht es seit etwa 1 1/2 Jahren die größten Anstrengungen, aus seiner schwachen Position der ersten Nachkriegsjahre herauszukommen. Nach einem Plane, der England auf die gleiche Stärke wie die größte Luftstreitmacht in seinem Schlagsbereich bringen soll, sind für die Heimatverteidigung zunächst 32 Geschwader vorgesehen, von denen heute etwa 18-15 mit rund 600 Flugzeugen im aktiven Dienst stehen dürften. Die Zahlen lassen sich schwer bestimmen, weil genaue Angaben und ein Einblickgewahren aus begründlichen Gründen vermieden wird. Auf jeden Fall ist England entschlossen, dem französischen Übergewicht durch stärkere Rufen zu begegnen und den Schuß des Jenseitigen sicherzustellen. Die Abhaltung von Abwehrmanövern gegen markierte feindliche Luftangriffe während der letzten Wochen zeigte, daß neben der Vermehrung der Defensivmittel auch die Defensivmittel mit Hochdruck ausgebaut werden.

Über Italien sind kürzlich durch den Ministerpräsidenten und Oberkommander der Luftstreitkräfte Mussolini genauere Zahlen bekanntgegeben worden. Mit 80 Geschwadern und insgesamt 882 Flugzeugen ist Italien heute den englischen Zahlen um ein Geringes überlegen; die Durchführung des Programms für die nächste Zeit, die den Flugzeugbestand auf etwa 200 erhöhen wird, soll nach Mussolinis Plan das Gleichgewicht gegenüber Frankreich herstellen.

Neben diesen ungeheuren Zahlen treten die übrigen europäischen Mächte stark zurück. Belgien, Polen und Tschechoslowakei besitzen Luftstreitkräfte, deren Zahlen zwischen 300 bis 500 variieren, und wobei die Tschechoslowakei am besten gerüstet sein dürfte. Keine Rüstungstätigkeit weiß in den letzten Monaten auch Jugoslawien auf, das ebenso wie Dänemark und die vorhergenannten Staaten von Frankreich in seinen Beziehungen eifrig gefördert wird. Eine besondere Stellung nimmt Rußland ein. Wie stark seine Luftstreitkräfte sind, ist bei der Abgeschlossenheit dem Ausland gegenüber sehr schwer feststellbar. Sicher aber ist, daß die Bedeutung der Luftfahrt in Rußland voll erkannt ist, daß alle neuen Erfindungen, vor allem auf chemischem Gebiet, eingehend verfolgt werden, und daß alles getan wird, um eine starke Luftflotte zu schaffen. Die Schätzungen der Flugzeugzahl schwanken zwischen 500 und 1000, aber ob mehr oder weniger — auch Rußland rüht nicht.

Deutschland, Österreich, Ungarn, Bulgarien und Spanien besitzen keine Luftflotten, die übrigen Staaten Europas nur sehr schwache mit Ausnahme Rumaniens, das sich in letzter Zeit eifrig rüht.

Trotz aller Abwärtstendenzen, trotz Völkerbund — es wird frohlich drauflosgerichtet, allen voran Frankreich. Gegen das wehrlose Deutschland? So sagt man — ob es aber noch jemand in Europa glaubt?



Dr. Veit.

Der bekannte Reichstagsabgeordnete und Aufwertungspolitiker Dr. Veit, der aus der Deutschnationalen Fraktion ausgetreten ist und dessen Vorschläge zur Aufwertung vielfach Beachtung gefunden haben.

### Politische Tagesübersicht.

Vertrauensvotum für den Reichswehrminister? In den Kreisen der Regierungsparteien beabsichtigt man einen besonderen Vertrauensantrag für den Reichswehrminister Gessler einzubringen, als die Sozialdemokratie außer der angekündigten Ablehnung des Reichswehretats noch einen besonderen Vertrauensantrag gegen Dr. Gessler stellen sollte. Die Haltung der Reichswehr wird auf jeden Fall von sämtlichen bürgerlichen Parteien, einschließlich der Demokraten gebilligt werden, die mit Ausnahme des linken Flügels für den Reichswehrminister Dr. Gessler eintreten.

Das französisch-spanische Vorgehen in Marokko. Außenminister Briand hat gestern nachmittags den spanischen Botschafter empfangen. Es wird allgemein angenommen, daß der Gegenstand der Unterredung die Marokkoprobleme und der eventuelle Abschluß eines Abkommens zwischen den beiden Ländern gewesen ist, das Abg. Nalun während seines letzten Besuches in Madrid vorbereitet hat.

Sozialdemokratischer Antrag im Hauptauschuß des Reichstages. Die sozialdemokratische Fraktion hat dem Vorkomitee zufolge im Hauptauschuß des Reichstages eine Entschließung eingebracht, in der die Reichsregierung ersucht wird, gelegentlich der Verlegung eines Geleisenstranges über eine allgemeine Amnestie auch einen solchen über Amnestierung von Polizeivergehen von Reichsbeamten einzubringen.

Edward Grigg Gouverneur von Kenia (Ostafrika). Edward Grigg, Mitglied des Parlaments und früherer politischer Sekretär Lloyd Georges, ist zum Gouverneur und Oberbefehlshaber von Kenia (Ostafrika) ernannt worden.

Holland will deutsche Vahrscheinlichkeit. Die Konferenz der Direktoren der niederländischen Arbeitsämter hat sich, wie schon verschiedene andere wirtschaftspolitische Vereinigungen Hollands, jetzt auch für die Abschaffung des Blum-Wanzen zwischen Deutschland und Holland ausgesprochen. Maßgebend für diese Haltung soll für die Konferenz, wie die H. Z. meldet, der Umstand gewesen sein, daß wegen der Stabilisierung der Baluta nicht mehr zu befürchten sei, daß eine nennenswerte Konferenz deutscher Arbeitskräfte auf dem niederländischen Arbeitsmarkt eintreten würde, im Gegenteil glaube man, daß in der nahen Zukunft die in Deutschland Arbeit suchenden Niederländer der Vorteil von einer Aufhebung des Blumwanzen weit mehr haben würden als in Holland Arbeit suchende Deutsche. Die Direktoren der Arbeitsämter haben das niederländische Arbeitsministerium von ihrer Stellungnahme in Kenntnis gesetzt und um baldige behördliche Maßnahmen gebeten.

Das völkische Ehrengericht für Dr. Veit. Das gemischte Ehrengericht beim Ehrenhofe der Deutschnationalen Freiheitspartei hat in seiner Sitzung vom 26. Mai, an der Oberführer Dr. Koerner, Prinz Karl zu Löwenstein, Graf Bernstorff, Reichstagsabgeordneter Dr. Steiniger und Landtagsabgeordneter Dr. v. Brethner teilnahmen, auf Ansuchen des Oberlandesgerichtspräsidenten und Reichstagsabgeordneten Dr. Veit nach eingehender Verhandlung und Beratung folgenden Spruch gefaßt: „Der Oberlandesgerichtspräsident R. v. Dr. Veit hat, als er sein Mandat nicht niederlegte, nach bestem Wissen und Gewissen als deutscher Ehrenmann gehandelt. — In der Blättermeldung über ein Ehrengericht über den Abgeordneten Dr. Veit teilt die deutschnationale Pressefakkel mit, daß an dem Ehrengericht nur der deutschnationale Abg. Dr. Steiniger und nicht zwei deutschnationale Abgeordnete teilgenommen haben. Dr. Steiniger sei in das Ehrengericht ohne Vorwissen, Auftrag oder Genehmigung der Fraktion eingetreten. Eine Zustimmung zwischen dem Ehrengericht und der deutschnationalen Fraktion habe nicht stattgefunden.“

Entscheidende Beratung über die Amnestiefrage. Das Reichskabinett wird, wie wir erfahren, am Freitag voraussichtlich über die geplante Reichsamnestie entscheidende Beratungen abhalten. Im gegenwärtigen Augenblick wird über die Absichten der Reichsregierung noch vollständiges Stillschweigen gewahrt. Es verlautet nur soviel, daß die Verhandlungen mit den Länderregierungen einen befriedigenden Abschluß gefunden haben. Das Reichskabinett wird erst am Freitag darüber Bescheid wissen, zu welchem Zeitpunkt die Verkündung der Amnestie erfolgen kann.

Rein Verfassungsauschuß des Reichstages. Für die Einlegung eines ständigen Verfassungsauschußes des Reichstages haben sich nur die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei sowie die Baperische Volkspartei ausgesprochen. Die drei Weimarer Parteien sind geschlossen dagegen. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, beabsichtigt Reichsminister des Innern Schiele seinen Antrag auf Einlegung eines Verfassungsauschußes fallen zu lassen, wenn dafür eine andere parlamentarische Kompromißlösung aufgefunden wird. Man rechnet allerdings an, die Verfassungsfragen in gemeinsamen interfraktionellen Sitzungen der der Regierung nahestehenden Parteien zu erörtern.

### Zu Amundsens Nordpolflug.

Oslo. Spitzbergs Tidende erzählt aus Spitzbergen, an Bord der Schiffe der Expedition warde man mit steigendem Interesse auf Amundsen. Sollte er bis Freitag nicht zurückgekehrt sein, so erwägt man, Hilfe von außerhalb herbeizurufen. Das Wetter hat sich bedeutend gebessert. Auf Nord-Spitzbergen ist Sonnenschein und steigende Temperatur. Der Verteidigungsminister Jacobsen erklärte Journalisten, daß die Situation jetzt derart sei, daß die nötigen Vorbereitungen augenblicklich in Angriff genommen werden müssen, um für eine etwa erforderliche Hilfeleistung bereit zu sein. Der Staatsrat werde auf den Marinekationen unterhalten lassen, ob zwei Flugzeuge mit einem Kriegsschiff nordwärts geschickt werden können. Die Flugzeuge werden nicht bis zum Pol geschickt werden, sondern in großer Höhe bedeutende Strecken abfliegen und so verhältnismäßig große Möglichkeiten haben, die Flieger zu finden, falls diese nicht allzuweit von Spitzbergen herabgegangen sein sollten.

### Hilfe für Amundsen.

Sau Franzisko. (Frankfurt.) Arnold Liebes, der vor 2 Jahren in Point Barrow (Alaska) Amundsen bei der Anlage eines Landplatzes half für den Fall des unglücklichen Ausganges der Polar Expedition, hat das Schiff Charles Brower, das zurzeit bei der St. Lawrenceinsel in der Bering-Bay vor Anker liegt, drahtlos aufgefördert, nach dem 200 Meilen entfernten Point Hope zu gehen, um nach der Spur Amundsens zu suchen, da mit der Möglichkeit gerechnet wird, daß die Expedition in Alaska gelandet ist. Das Schiff hat darauf geantwortet, daß es, sobald das Wetter es zuläßt, aufbrechen wird. Liebes hat die Vermutung ausgesprochen, daß Amundsen mit Hundeschlitten von Point Barrow nach Point Hope gegangen sein könnte.







# Turnen, Sport, Spiel, Wandern.

## Niesfer Ferienwanderungen.

Wanderferien 1925.

- Nr. 1. Sonnabend, den 30. 5. Fahrt mit dem Dampfschiff nach Girschfeld, Wanderung nach Niederelmsdorf, Heberfahrt über die Elbe, Seuhlinger Grund, Volkswald, Rückfahrt von Diebbar. Kinder von 9 Jahren an. Kosten 1 Mk. Sammeln 7 Uhr am Dampfschiff. Führer Herr Oger.
  - Nr. 2. Dienstag, den 2. 6. Fahrt nach Commaisch und mit der Kleinbahn nach Barfedau, Wanderung zum Witterfelsen, nach Siebenleichen und Meißner, Besichtigung der Albrechtsburg, Heimfahrt mit dem Dampfschiff. Kinder über 11 Jahre. Kosten 1,40 Mk. Stellen 6,15 Uhr am Bahnhof. Führer Herr Oger.
  - Nr. 3. Mittwoch, den 3. 6. Fahrt nach Dornreißendach, Wanderung durch den Forst nach den großen Teichen und nach Wermisdorf, über den Gass nach Olsch, von dort Rückfahrt. Kinder über 12 Jahre. Kosten 1 Mk. Stellen 6,15 Uhr Bahnhof. Führer Herr Franke.
  - Nr. 4. Donnerstag, den 4. 6. Fahrt nach Waldheim, Wanderung nach Kriebitzsch, im Kiebuswald nach der Leuenhainer Mühle, Felsenweg nach Ringetal, Mittwoch, Rückfahrt. Kinder über 12 Jahre. Kosten 1,80 Mk. Stellen 6,15 Uhr am Bahnhof. Führer Herr Oger.
  - Nr. 5. Freitag, den 5. 6. Fahrt nach Coswig, Wanderung nach der Niederwarthaer Elbbücke, dem Oberberg, Weistropf, durch das Saubachtal nach Bauernitz, Heimfahrt mit Dampfschiff. Kinder über 11 Jahre. Kosten 1,50 Mk. Stellen 6,15 Uhr am Bahnhof. Führer Herr Kirchhöbel.
  - Nr. 6. Sonnabend, d. 6. 6. Dampferfahrt nach Karpenhäute, Wanderung zum Heiligen Grund, Meißner rechts, nach dem Spargelberge, Rückfahrt von Coswig mit der Bahn. Kinder über 10 Jahre. Kosten 1,80 Mk. Stellen 7 Uhr am Dampfschiff. Führer Herr Kridenmeyer.
- Anmeldung bei Herrn Frauendorf, Bismarckstr. 15a. 1. Die Teilnehmer sind gegen Unfall- und Haftpflichtschäden versichert.
- Der Ortsausschuss für Ferienwanderungen.  
Rid. Dolmann, Obmann.

## Niesfer Sportverein e. V. Nies, Abteilung für Jugendpflege.

An dem zweitägigen Pokalturnier, welches von der Jugendabteilung des Dresdner Sportvereins „Brandenburg“ während der Pfingstfeiertage veranstaltet wird, nehmen, außer dem Jugendmeister von Nordachsen, folgende Mannschaften teil:

- 1. Junioren DSV. „Brandenburg“ - Dresden (Meister von Ostachsen).
- 1. Junioren FC. „Sturm“-Chemnitz (Meister von Mittelachsen).
- 1. Junioren T. u. V. Leipzig (Meister von Nordwestachsen).

## Mitteilungen.

Montag, den 8. Juni 1925, vorm. 9 Uhr im Sitzungssaal der unterzeichneten Amtshauptmannschaft

### Öffentliche Bezirksausübung.

Großenhain, am 26. Mai 1925.  
Amtshauptmannschaft.

Unter dem Schweinebestande der Gutsbesitzerin verw. Kätker in Kobeln ist die Schweinefleischart erloschen.

Großenhain, am 27. Mai 1925.  
F. V. 13. Amtshauptmannschaft.

## Freizeidächer.

Wir geben hiermit bekannt, daß

1. der Platz in der Nähe der Mäcker am Feinsbad
2. die Stelle des früheren Elbbades Gröba im Flußgebiet Fordege

wieder als Freizeidächer abgeteilt worden sind. Die Benutzung der Freizeidächer geschieht auf eigene Gefahr. Aufsicht wird nicht gestellt. Die Angehörigen bleiben für die Sicherheit der Kinder in

Die gekern vorgenommenen Auslosung hat nun nachstehende Paarungen ergeben:

- 1. Feiertag vormittags in Nies:  
DSV. „Brandenburg“ 1. Junioren - RSV. 1. Junioren.
  - Nachmittags:  
FC. „Sturm“-Chemnitz 1. Jun. - T. u. V. Leipzig 1. Jun.
- Die Unterlegenen trugen am 2. Feiertag vormittags die Trophäe aus, während nachmittags das Hauptspiel feigt. Ausgerechnet der Nordachsenmeister steht auf den schwersten Gegener. Wenn er auch keine Aussicht auf einen Sieg gegen die äußerst kampferprobten „Brandenburg“ hat, so wird er doch sein Bestes aus sich herausholen, um möglichst gut abzuschneiden. Die letzten Ergebnisse, die der RSV gegen die anderen Teilnehmer erzielt hat, dürften von Interesse sein. So wurde „Sturm“-Chemnitz in Nies 4:2 geschlagen und T. u. V. Leipzig 4:0. Letztere haben sich aber in letzter Zeit mächtig geholt.
- Wir freuen uns aber, daß die Großstadt bei ihrer Gegenauswahl auch die Droving herangezogen hat, ein Zeichen, daß Nordachsen Jugendmeister nicht unbekannt ist.

## D. Z. Handball.

### Nordachsen-Auswahl-Elf gegen Turnverein Nies

Am Pfingst-Sonntag nachmittags findet das große Treffen beider obgenannter Mannschaften, das mit großem Interesse seitens aller Sportler, hauptsächlich der Turnspieler, erwartet wird, auf dem städtischen Sportplatz in Nies statt. Der Auswahlmannschaft gehören die besten Spieler der Gruppe Nordachsen an, so daß Nieswies Elf alles daransetzen muß, um ehrenvoll abzuschneiden. Die Auswahlmannschaft tritt in folgender Aufstellung an:

Roth (Turnerbund Nies) (Torwart)  
Hähne (Frankenberg) (Torwart)  
Berner (Nies) (Torwart) (Torwart)  
Schilling (Nies) (Torwart) (Torwart)  
(Torwart) (Torwart) (Torwart) (Torwart)

Die Hintermannschaft dieser Elf bildet ein sehr gutes Bollwerk, das schwer zu überwinden sein wird. Die Vorfahrt leitet vorzügliche Verteidigungsarbeit, besonders ist die Vorfahrt als unermüdlicher Kämpfer bekannt. Dieser brachte seine Mannschaft im Spiel gegen den Meister der Leipziger Spielgruppe durch einen prachtvollen Wurf in Führung. Auch die Stürmerreihe mit Brinkmann ist sehr gut besetzt. Auch Nies hat seine stärksten Mannschaften aufgestellt und zwar wird sie in folgender Aufstellung antreten:

Wörst  
Otto Kaiser  
Halla Conrad I. Jendler  
Laudert H. Conrad II. Müller Schaaf Laudert G.

Die Aufstellung dieser Mannschaft läßt erahnen, daß ein sehr heftiger Kampf zu erwarten ist. Darum laute die Parole des spielbegeisterten Publikums und der nordächsischen Turnspieler: „Auf, zum Besten auf dem städtischen Sportplatz in Nies!“ Den nordächsischen Turnspielern wird besonders empfohlen, dem ersten Spiel ihrer Auswahl-Elf beizuwohnen.

## Handel und Volkswirtschaft.

Weiterer bedeutender Ausbau der Leipziger Technischen Messe. Der Rat der Stadt Leipzig hat mit der Leipziger Messe- und Ausstellungs-K.G. den bereits bestehenden Erbbaurechtsvertrag dahin erweitert, daß für die Technische Messe und Baumeffe nunmehr eine Fläche im Umfange von 360 000 Quadratmeter zur Verfügung liegt. Auf dem neu hinzugekommenen Gelände soll ein moderner, archaische ausgebauter Verkauf- und Güterbahnhof errichtet werden, weiterhin soll es gewaltige Ausstellungsneubauten aufnehmen, für die die Planungen von der Leipziger Messe- und Ausstellungs-K.G. in enger Verbindung mit dem Hochbauamt und Stadterweiterungsamt schon aufgestellt sind. Die Entwurfsarbeiten sind so weit gefördert, daß bereits ein Modell für die Münchener Verkehrsausstellung zur Verfügung liegt.

An der Berliner Börse zeigten am Mittwoch die ersten Börsenkunden auf dem Effektenmarkt eine ziemlich feste Tendenz, da die außenpolitischen Beschränkungen geschwunden waren. Die Kurse zogen, namentlich auf dem Montanmarkt, zunächst überall etwas an. Diese Besserung war aber nicht von langer Dauer, die Stimmung wurde flau und blieb bis zum Schluß flau. Unangenehm berührte eine plötzliche Verteilung des Geldmarktes. Auf dem Markt der inneren Anleihen schloß die fünfprozentige Reichsanleihe mit 0,5225. Fremde Renten waren so gut wie garnicht begeben. Eisenbahn- und Schiffahrtsaktien waren etwas gebessert, von letzteren besonders Stettiner Vulkan. Bankaktien lagen ruhig mit kleinen Besserungen. Die Montanpapiere blühten nicht nur ihren anfänglichen Gewinn ein, sondern erlitten selbst in den führenden Werten schließlich gegen gestern erhebliche Kursverluste, die durchschnittlich 3-4 Prozent betragen. Besonders betroffen waren Höhnitz und Gelsenkirchen. Rohwerte, Farbwerke und chemische Werte lagen sehr ruhig. Maschinenfabrikanten waren teilweise ohne Umsatz. Der Tag für tägliches Geld zog auf 8,5 bis 10 Prozent an. Der Privatdiskont blieb unverändert auf 8 Prozent für kurze und 7,87 Prozent für lange Sichten. Am Devisenmarkt setzte sich die Aufwärtsbewegung des englischen Pfunds fort, das nahezu die Goldparität erreichte. — Am Produktenmarkt war das Geschäft in Brotgetreide nur gering. Weizen fand nur mäßige Beachtung, Roggen wurde von den Mähten sehr vorzüglich aufgenommen, da das Mehlgeschäft nach wie vor schwach bleibt. Hafer und Gerste hatten lediglich das gewöhnliche Bedarfsgeschäft.

## Beeilen Sie sich

das neue Niesfer Adreßbuch zum Vorauspreis von 7. — im Adreßbuch-Verlag von Langer & Winterlich, Nies, Goethestr. 59, Fernspr. 20

## zu bestellen

jedem Falle selbst verantwortlich. Für abhandlungsgewonnene Sachen wird keinerlei Haftung seitens der Stadt übernommen. Mit Eintritt der Dunkelheit, spätestens abends 9 Uhr, ist der Badeplatz zu verlassen. Das Betreten der Elbwiesen außerhalb der aufgestellten Umzäunung und das Betreten oder Beschädigen der etwa in der Nähe festgemachten Holzbohlen ist aufs Strengste untersagt und zieht Verhaftung nach sich.

Zwecks Vermeidung von Verletzungen durch Anstöße an Ängeln und zur Vermeidung von Beschädigungen der Angelpartien haben sich die Badenben in einer größeren Entfernung (mindestens 8 Meter) von den Ängeln zu halten.

Der Rat der Stadt Nies, am 26. Mai 1925.

## Elternratswahl Volksschule Gröba.

Es ist nur ein einziger Wahlvorschlagn eingereicht und zugelassen worden. Die für den 14. Juni 1925 angelegte Wahl findet daher nicht statt. Die ersten 11 Bewerber des Vorschlages gelten als gewählt. Ihre Namen sind im Schulhaufe angehängt. Etwasige Einsprüche sind innerhalb 8 Tagen beim Schulausschuss Nies geltend zu machen.

Nies-Gröba, am 28. Mai 1925.  
Der Wahlvorstand.

Suchen für sofort möbl. Zimmer in Gröba. Off. erb. an Oesen-Gobel-Verl. Nies.

Mädchen, 18 Jahre alt sucht Lehrstelle als Vertikalerin wenn möglich zum 1. Juni oder später. Zu erst. im Tagebl. Nies.

Saubere Aufwartung 2-3 Std. für Mittwoch u. Sonnabends gesucht. Zu meld. Goethestr. 57, v. 1.

Zum 1. od. 15. Juni ein 15jähriges Mädchen als 2. Hausmädchen gesucht. Rittergut Grödel bei Nies.

Bea. Grfr. meines Mädch. suche per einj. Stütze. sofort eine einj. Stütze. Waschfrau gehalten. Vorzuziehen v. 11-1 u. 7-9. Frau Fabrikbei. Sagemann, Steckerstraße 3.

## Reisender

von alter leistungsfähiger händiger Textwarenhandlung zum Besuche der Privatlandschaft gesucht. Branchenkenntnisse erforderlich. Beste Verdienstmöglichkeit. Erferten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Referenzen unter G 2682a an das Tageblatt Nies.

## Altmetalle, Eisen

kauf laufend  
H. J. Bertel  
Bahnhofstraße 19.

## Lohnender Verdienst

durch Einrichtung eines Heitergeschäfts. Laden nicht nötig. Für Waren 200-600 M. erforderlich. Off. u. D. C. 7936 an Rudolf Moske, Dresden.

## 10 Hühner, 1 Hahn

zu verkaufen  
Wettinerstraße 12.

## 1 Hühner zu verkaufen

Grödel Nr. 12.

## Zeitungs-Makulatur

verkauft  
Tageblatt-Druckerei  
Goethestraße 59.

der aufsteigenden Sonne goldig säumte. Und ihr Ohr lauschte angestrengt in die klare Stille des jungen Tages hinein. Jeden Augenblick mußte der Wagen, in dem sie Hans Roerber abholen und zur Bahn begleiten wollte, die einsame Straße hinauffahren. . .

Auf dem Turm von St. Gertrauden schlug es fehn. Ruhig und seltsam, wie stets, rannen die reinen Klänge über die Stadt. . . Ihr letztes Zittern verflüchtete mit einem ratternden Geräusch, das lauter und lauter wurde, sich immer rückwärtsbreitend breit machte und die heilige Stille des Morgens jäh unterbrach. . . Nun klang es aus nächster Nähe. . . Und gleich darauf erklang es. . .

Mariannes Herz pochte freudig erregt, und über ihr Gesicht lag ein heller Freudenstimmer. Ein tiefes, erlösendes Aufatmen hob und senkte ihre Brust. . .

Sie ergriff den leichten Reiseforb und wandte sich zur Tür. Kein letzter Blick wurde abschließend in das Zimmer zurück, als sie es verließ. . .

Sie schloß in ihrer freudigen Hoff nicht einmal die Tür. . . Weit offen blieb sie. . .

Der frische Morgenwind ging durch den Raum und blähte die geblühten Kattunggardinen, daß sie wie Segel erschienen, in die sich ein starker West setzt. . . Und sein selbes Raufchen grüßte die Scheidende und küßte sie: „Gut, viel Glück! Und. . .“

Marianne war längst die Treppe hinabgeeeilt und schritt schon durch den noch dämmerigen Hausflur. Ihre festen Tritte hallten von den Wänden zurück, und ihr Schall lief durch das ganze Haus, als suchte er einen, der die Weggehende vor die Tür geleiten sollte, um ihr ein letztes Wort zu sagen und ihr einen letzten Händedruck zu spenden. . .

Aber er verklang unbeachtet. . . Niemand kam. . .

Marianne hatte auch darauf nicht gehofft. Sie durfte es ja nicht einmal hoffen. Wer sollte kommen? . . .

Wah, die die Verworfenen hätte? . . . Leberrecht Jensen, der die Undankbare verachtete? . . .

Wah, sie waren wohl beide froh, daß sie ging, und würden diesen Frühlingmorgen segnen, der sie von der Last, die ihnen jener Herbstabend vor einem halben Jahr gebracht hatte, befreite. . .

Mit klarem Erinnern gedachte Marianne jenes Abends, als sie den Riegel der Haustür zurückschob. Wie wenig sich das Kommen doch dem Scheiden! Damals das

Grauen, und heute das jubelnde, jauchzende Hoffen auf eine blühenreiche Zukunft. . .

Welter nahm sie nichts mit hinaus. . . Und sie ließ nichts zurück. . .

Leise freilich drehte sich die Haustür in den Angeln. Dort stand Hans Roerber. Glückselig lächelnd sah er seiner Braut in die Augen. . .

Sie trat ihm mit einem frohen Gruß entgegen. Und er umschlang sie und küßte sie. . .

Nun sahen sie im Wagen, und gleich darauf raffte er über das Pfister. . .

Ferner und ferner tönte das polternde Geräusch herüber nach der kleinen, stillen Straße. . .

Nun war es erstorben. . .

### 8. Kapitel.

Zum zweiten Male wurde es Frühling, seitdem Marianno Geseuius das stille Haus Leberrecht Jensens verlassen hatte. . .

Für Freilinghausen, dieses seitab vom Berke liegende, durch landschaftliche Reize nicht interessante und daher wenig oder gar nicht besuchte, kaum bekannte Städtchen, hatten diese beiden Jahre keinerlei Veränderungen gebracht. Es war das gute, alte Freilinghausen geblieben. Die aus dem Süden herangekehrten Schwaben beschriebenen wie immer ihre Kreise um den Turm der alten Gertraudentirche und nisteten in seinem Gebälk und Mauerwerk. Draußen lag der Marktplatz still wie sonst, und zwischen seinen Steinen wucherten lustig, die Grashühner wie damals vor zwei Jahren, als Mariannes Fuß über ihn dahinschritt. . .

Auch Leberrecht Jensen war der alte geblieben, höchstens, daß die beiden Jahre sein Haar noch mehr mit silbernen Fäden durchspinnen hatten. Er entledigte sein tägliches Arbeitspensum mit alter, pedantischer Pünktlichkeit, ließ sich von Wale Lindauer tyrannisieren, wenn sie ihre Scheuertage hatte, und ging zweimal in der Woche zu Pastor Jakobsen, um die gewohnte Schachpartie zu spielen. . .

Von Marianne Geseuius hatte man nichts wieder gehört. Leberrecht Jensen und Wale mochten auch nichts mehr von ihr hören. Sie sprachen nie von ihr. Raum, daß Wale sich ihrer mit wenig angenehmen Gefühlen erinnerte, wenn sie im Frühjahr die Wiesentube betrat, um

neue Kämpferbeuteln an das unbenutzte Bett zu heften, oder wenn sie Sonntags Pastor Jakobsens Predigt in St. Gertrauden hörte. Leberrecht Jensen hatte Marianne ganz vergessen. Er hatte sich Mühe gegeben, das halbe Jahr, das sie in seinem Hause verlebte, aus dem Gedächtnis hinwegzuwischen. . .

Eine stille Erinnerung bewahrte ihr nur Pastor Jakobsen. Er hatte überwunden, was einst in jener stillen Nachtstunde so mächtig in seiner Seele wogte, und gedachte der Geschiedenen als einer teuren Toten mit leiser Sehnsucht, die nichts begehrt. . .

Einmal, bald nach dem Weggange Mariannes aus Freilinghausen, brachte er beim Schachspiel das Gespräch auf sie. Als er aber sah, daß Jensen nicht geneigt war, darauf einzugehen, sondern schnell von etwas anderem sprach, unterließ er es, je wieder daran zu rühren. . .

So blieb nur das stille Gedenken. Und das vermochten auch die Jahre nicht hinwegzunehmen; denn es erhielt immer neue Nahrung. . .

Dort, wo Martin Jakobsen Marianne an jenem Frühlingstage in der Kirche sahen sah, ihr Haupt mit der vollen Haartrone umponnen vom Sonnengolde wie mit einem Glorienshimmer, sah er sie an jedem Sonntage, bei jeder gottesdienstlichen Handlung im Geiste. . .

Und nicht nur das. . .

Marianne selbst war gegangen, aber ihr Bild war in Freilinghausen geblieben — in St. Gertrauden. Das Gesicht der Mutter Gottes auf dem Bilde, das eine Nachahmung der Eigtinischen Madonna war, und an dem Hans Roerber auch an dem Tage gearbeitet hatte, als er sich mit Marianne verlobte, — trug unverkennbar Mariannes Züge. . .

Hans Roerber hatte dieses Bild bis auf die Ausführung des Gesichtes unvollendet gelassen und eine neue Arbeit begonnen. Erstaunten Fragen Jakobsens, warum er dies tue, war er ausgewichen. . .

Und als er gegangen war, fand Jakobsen auch dieses Bild vollendet. Und die nun auf ihn herabsehende Mutter Gottes hatte Zug um Zug Mariannes Gesicht. Nicht das herbe, hochmütige Gesicht mit dem spöttlichen Lächeln um den Mund und dem fühlen, gleichgültigen Blick in den Augen, sondern ein Anlitz, das verklärt war von der Begeisterung für die Kunst, das in der Welt der seiner Dinten ihre volle, süße Schönheit zeigte. . .

(Schluß folgt)





**Der Feinschmecker sagt:**  
Einfach tadellos! Quieta  
bereitet dem Kennar einen  
wirklichen Hochgenuß.  
**Trinke Quieta!**

**Vereinsnachrichten**

**Ziel- und Sport-Abtlg. im M.G. Turnv. Riesa.**  
Freitag Versammlung im Karpfen.  
**Fidelitas.** Freitag 9 Uhr Cafe-Rädler Mitglieder-  
versammlung. Ausflug am 7. 6. betr.  
**N.-V. Wanderer.** 1. Freitag Ausfahrt v. Vereinsst.  
früh 7 Uhr. Fußgänger 7 Uhr Parkfreitreppe.  
**Militärverein „Deutsche Kavallerie“ Riesa u. H.**  
Am 31. 5. 25 (1. Pfingstfeiertag) früh 8 Uhr  
Reisebahn in der ehem. Art. Kaserne 32. Um  
jährliche Beteiligung wird dringend gebeten,  
da Vorbereitung zum bevorstehenden Fest.  
**Schwimm-Club „Ester“ von 1908, Riesa, e. V.**  
Herren- u. Damenschwimmstunden jeden Dienst-  
tag und Donnerstags 7-8 Uhr abends und  
Sonntags vorm. 10-11 Uhr im Elbbad. Kinder-  
schwimmstunden Dienstag 5-6 Uhr, Sonnabends  
4-5 Uhr nachm. und Sonntags 10-11 Uhr  
vorm. — Am Sonntag nach der Kinder-  
schwimmstunde um 6 Uhr nachmittags im Cafe  
Grube Kinderversammlung.

**Der Obstpächterverband Westsachsen**  
wünscht, daß die  
**Gemeinden und Verpächter**  
von Kirchen- und Einkünften  
öffentlich verpachten  
und bitten um freie Auktion.  
Erstarrte Eichen u. Umgegend.

**Reparaturen**  
an Kraftfahrzeugen  
Fahrrädern Nähmaschinen  
aller Fabrikate werden prompt und  
sauber ausgeführt in den  
**Reparaturwerkstätten**  
**Franz Müller, Riesa, Rosenplatz 1.**  
Telefon Nr. 607.

**Steckenpferd-Seife**  
die beste Liliemilchseife  
für zarte weiße Haut  
Dr. Arnold, Stadt-Apothek,  
Reichs-Apothek, Anker-Drogerie Dr. Büttner, Cen-  
tral-Drogerie S. Förster, Medicinal-Drogerie H. W.  
Dennicke, Parfümerie Rudolf Blumenschein, F. W.  
Thomas & Sohn, Seifen-Spezial-Geschäft.

**Bade-**  
Mantel  
Capes  
Tücher  
Anzüge für Damen,  
Herren und Kinder  
Hosen, Kappen  
In großer Auswahl zu niedrigsten Preisen.  
**Erwin Ehrhardt, Riesa**  
— Panziger Straße 10. —

Rieser Kaffee-Röstwerk  
**Adolf Bormann**  
Bettinerstr. 25. Fernspr. 444  
Milch „Moccasan“  
25% K. Bohnenkaffee, 75% Kaffee-Ersatz, volles  
Kaffee-Aroma, bester Ersatz für Bohnenkaffee  
das Pfund RM. 1,20.

**Alle Sorten und Bindungen Stroh**  
kauft laufend zum höchsten Tagespreis  
**Otto Ulbricht, Riesa-Neugröbn**  
Telefon 365.  
Bei Bedarf stehen Drahtpressen zur Verfügung.

Vid Sonnabend extra billiger  
**Fahrradmäntel-Verkauf.**  
E. Winkler, Hauptstr. 73, Fahrrad-Gandla.

**Gasthof Pochra.**  
Sonntag, 1. u. Montag, 2. Pfingstfeiertag  
**Einweihung**  
unseres umgebauten und renovierten  
Saales, sowie unserer renov. Räume.  
Von 4 Uhr an  
**Konzert und Ball.**  
Empfehlen auch ferner diese Räume den  
geehrten Vereinen, sowie Privaten von  
Stadt und Land zur Abhaltung von Ver-  
sammlungen und bitten, auch fernerhin  
unser Unternehmen gütlich zu unterstützen.  
Ergebenst laden ein  
Balduin Horn und Frau.

Meine Abteilung in  
**Strumpfwaren**  
für Herren, Damen u. Kinder  
ist in einer Weise sortiert, daß ich allen  
Wünschen entsprechen kann.  
Die niedrigen Preise sind Ihnen zum Vorteil.  
Strumpf- und Wollwarenfabrik  
**Erwin Ehrhardt, Riesa.**

**Neue Herren- u. Damenräder**  
bei 40 und 50 M. Anzahlung sofortige  
Auslieferung, auch an landwirtsch.  
Dienstpersonal. Keine Konkurrenzräder.  
E. Winkler, Hauptstr. 73, neb. Rieser Bank.

**Wein-Abzug.**  
Von heute bis nächsten Mittwoch  
**Tarragona vom Faß**  
(Zwan. Südtwein), bekannte feine Marke  
**Liter M. 1,90**  
**Alfred Otto, Gröbn**  
— Fernsprecher 254. —

**Roßbläuterei Goethestraße**  
empfehlen  
prima junges fettes Fleisch, hochfeine  
Wurstwaren, Rauchfleisch und Roll-  
schinken.  
Oskar Stein.

**Fenster-Putz-Leder!**  
Eine neue Sendung ist eingetroffen.  
Bitte überzeugen Sie sich von den äußerst billigen  
Preisen dieser Leder!  
Stück von 80, 90, 100, 110 Bfg. bis 4 M. 50 Bfg.  
**F. W. Thomas & Sohn**  
Seifen-Geschäft, Hauptstr. 69, neben Rieser Bank.

**Markisen-Stoffe**  
billigt bei  
**Oskar Böhlend Nachf.**  
Weihen, Vorderstr. 26  
— Telefon 381. —

**Möbel**  
neu und gebraucht  
stets billig zu verkaufen.  
**Oskar Messe**  
Riesa, Bruchgasse 4.

**Trockenes Brennholz**  
in Scheiten und Rollen  
liefern billig  
**Robert Hauswald & Co.**  
Fernruf 131.  
H. Schellisch  
Rabian, Goldbarsch,  
**Clemens Bürger.**

**Jumper**  
und Westen . . . . . von M. 4,50 an  
Schlupfer . . . . . 3,15  
Prinzeckel, schwere Ware . . . 7,50  
Unterrocke, Kinderkleidchen  
in großer Auswahl empfiehlt  
**Erwin Ehrhardt, Riesa**  
— Panziger Straße 10. —

**In frischem Maiengrün**  
ist es herrlich zu wandern; im Rucksack darf die Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ nicht fehlen.  
Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.

**Schwan im Blauband**  
FRISCH GEKIRNT

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

**Landkrankenkasse Riesa-Band.**  
Geöffnet von 7-12 Uhr.

**Ausfneiden!** Der Rassenvorstand- und Ausschuss hat in seiner am 23. d. M. stattgefundenen Sitzung die Neufestsetzung der Grundlöhne gemäß den jetzt geltenden Tariflöhnen beschlossen. Danach gelten ab 3. 5. 1925 folgende Sätze:

Klasse	Grundlohn Mark	Krankengeld pro Tag Mark	Wochen-(Krank.)beitrag Mark	Arbeits-nehm. 1/2 Mark	Arbeits-geber 1/2 Mark	Wochen-betrag Erwerbl. Mark
1	5,00	2,50	2,10	1,40	—,70	—,18
2	3,20	1,75	1,47	—,98	—,49	—,13
3	3,00	1,50	1,26	—,84	—,42	—,11
4	2,50	1,25	1,05	—,70	—,35	—,09
5	2,00	1,00	—,84	—,56	—,28	—,07
6	1,80	—,90	—,76	—,51	—,26	—,07
7	1,50	—,75	—,63	—,42	—,21	—,05
8	1,40	—,70	—,59	—,39	—,20	—,05
9	1,00	—,50	—,43	—,28	—,14	—,04

Der Rassenvorstand: H. Sara, Vorl.

**Schäl-Gurken**  
die erste Sendung direkt von Holland eingetroffen empfiehlt billigst listenweise  
**H. Gruhle**  
Garantiert rein  
**Malsschrot Gerstenschrot**  
sowie  
**Quetschhafer Quetschgerste Roggenkleie Weizenkleie Grieskleie Futtermehl.**  
**Oskar Messe**  
Obermühle Riesa  
— Telefon 245. —

**Nickritz.**  
Für die Pfingstfeiertage  
empfehle  
11. gezuckerte Preiselbeeren  
Heldelbeeren  
Himbeersaft  
Konserven  
Mischobst.  
**J. Roßberg**  
Telefon Riesa 129.

**Ba. Garzläse**  
Riste 60 Stück 80 Bfg.  
fette dan. Schweinstöpfe  
frisch eingetroffen  
Vfd. 40 Bfg., in 1/2, R. 35 Bfg.  
fr. Tafelbutter, St. 1 W.  
täglich frischgebackenen  
Schuh-Evangel  
Schälgurken, neue saure  
Gurken, Salat.  
**Nikolaus Gutmann.**

**Frische Erdbeeren**  
empfehlen  
zum billigsten Tagespreis  
**Markthalle**  
Hauptstraße 31.

**Grüne Stachelbeeren**  
zum Einkochen verkauft  
Quietzsch, Mergendorf.

**Zur Hochzeit**  
allen Feiern u. Gelegenheiten fertigt Reden, Gedichte, Prologe usw.  
schleunigst an  
Heim-Verlag, Adolfsell  
Baden-Vödenlee.

**Kukirohlen Sie schon?**  
Das heißt: Betreiben Sie systematische Fußpflege?  
Hierzu gehören: 1 Packung Kukirohl-Fußbad, 1 Dose Kukirohl-Streupuder und 1 Schachtel Kukirohl-Häutungs-Pflaster.  
Mit diesen drei Präparaten, die zusammen nur 2 Mark kosten, können Sie eine richtiggehende Kukirohl-Fußpflege-Kur durchführen.  
Ist Ihnen die Gesundheit Ihrer Füße diese Ausgabe nicht wert?  
Sie erhalten alle drei zu einer Kur erforderlichen Kukirohl-Präparate in jeder Apotheke und wirklichen Fachdrogerie, bestimmt aber in den nachstehenden:  
**Reichs-Apotheke, Schulstr. 1, Ecke Hauptstr.**  
**Stadt-Apotheke, Hauptstr. 60**  
**Drogerie A. B. Hennicke, Hauptstr.**  
**Zentral-Drogerie O. Förster**